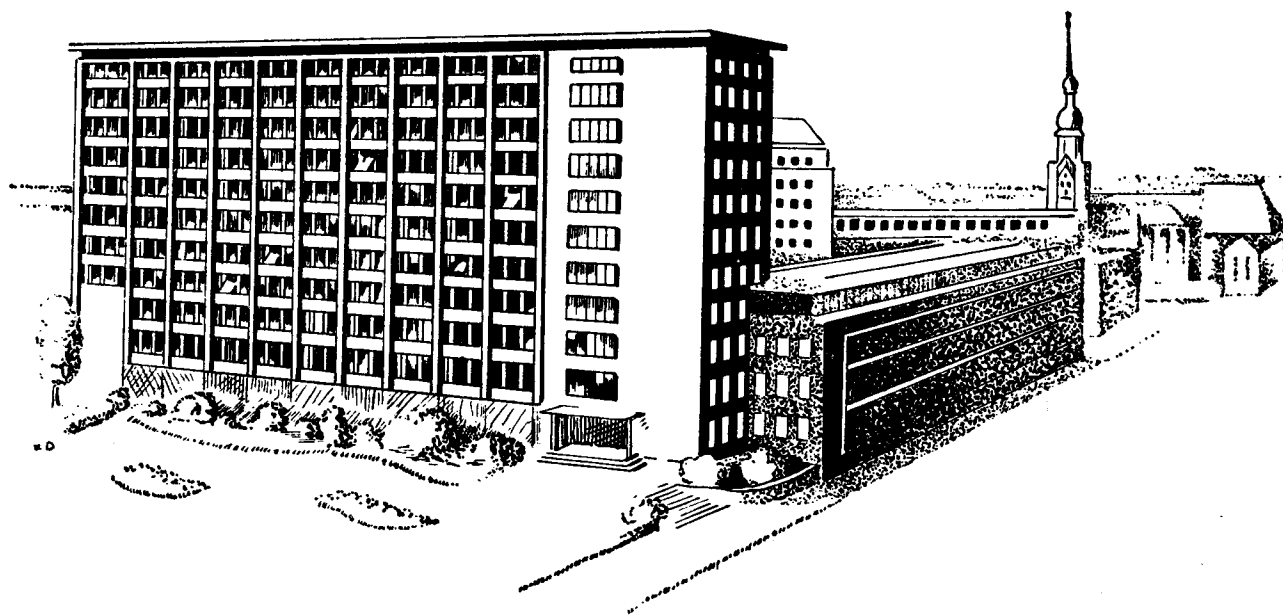


nicht weggeben

# DORTMUNDER STATISTIK



AMT FÜR STATISTIK UND WAHLEN DER STADT DORTMUND

AUGUST 1965

SONDERHEFT 25

**Die Pendelwanderung in Dortmund  
nach der Volkszählung 1961**

# **DORTMUNDER STATISTIK**

**Sonderheft 25**

## **Die Pendelwanderung in Dortmund nach der Volkszählung 1961**

---

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.  
Herausgegeben vom Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Dortmund  
— Auflagenhöhe 800 Stück —  
Verantwortlich: Direktor Dr. K. Dietrich

## Die Pendelwanderung in Dortmund

In der industriellen Welt steht der wirtschaftliche Standort, d. h. der Inbegriff von Arbeitsstätten mit ihren Arbeitsplätzen, in wichtigen Wechselbeziehungen mit dem persönlichen Wohnsitz, d. h. dem Inbegriff zu gemeinsamer Lebenshaltung räumlich verbundener Menschen. Im Laufe der Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung hat die Art und der Umfang der in diesem Zusammenhang stehenden Pendelwanderung, worunter in erster Linie der Verkehr von im Erwerbsleben tätigen Personen zwischen Wohnsitz und Arbeitsort mit Überschreiten der Gemeindegrenze zu verstehen ist, vielseitige sozio-ökonomische Probleme für die beteiligten Stellen zur Folge gehabt. Es kommt hinzu, daß in der Nachkriegszeit mit zunehmender Motorisierung infolge Verlagerung von Wohnplätzen nach benachbarten ländlichen Gebieten nicht nur der Berufsverkehr, sondern auch die Zahl der Ausbildungspendler, d. h. Studierende oder Schüler von Universitäten, Hochschulen, Höheren-, Real-, Berufs-, Berufsfach-, Fachschulen und sonstigen Ausbildungsstätten, gestiegen ist. Die Pendelwanderungstatistik ist daher in besonderem Maße für Untersuchungen über die Strukturveränderungen von zentralen Orten und Einflußbereichen bzw. die Abgrenzung von Stadtregionen geeignet.

Bei der Pendelwanderung sind bei grenzüberschreitendem Verkehr je nach dem Standpunkt der Betriebsgemeinde „Einpendler“ und nach dem Standpunkt der Wohngemeinde „Auspendler“ zu unterscheiden. Des weiteren ist noch der innerstädtische Berufs- und Ausbildungsverkehr zu erwähnen, mit dem in gleicher Weise wichtige Standort- und Verkehrsfragen verbunden sind. Hinsichtlich der Häufigkeit der Pendlerströme gibt es in der Regel Monats-, Wochen- und Tagespendler, wobei darauf hingewiesen wird, daß sich die vorliegenden Ausführungen nur auf den täglichen Berufsverkehr beziehen. Nicht als Pendelwanderer gelten die Personen, zu deren besonderen Tätigkeitsmerkmalen das Arbeiten an verschiedenen Orten gehört, z. B. Reisevertreter, Wandergewerbetrei-

bende, Versicherungsagenten usw. Es ist von besonderer Bedeutung, neben den wirtschaftlichen auch die sozialen und kulturellen Seiten zu berücksichtigen, wenn kommunale Aufgaben dieser Art im Zusammenhang mit der Belastung der Verkehrswege und Verkehrsmittel sowie den hiermit verbundenen verkehrsplanerischen, verkehrstechnischen und verkehrspolitischen Fragen wirkungsvoll gelöst werden sollen. Hierbei interessiert vor allem die Struktur der Pendler, und zwar u. a. nach Geschlecht, Familienstand, Alter, Stellung im Beruf, Lage des Wohnsitzes und der Arbeits- bzw. Ausbildungsstätte, Wirtschaftszweig, Art des hauptsächlich benutzten Verkehrsmittels, Richtung und Zeitaufwand für den zurückgelegten Weg.

In Dortmund liegt — wenn von teilweisen Auszählungen im Rahmen des Gewerbesteuerausgleichs \*) abgesehen wird — nach genereller Anordnung erstmalig eine vollständige Statistik der Pendelwanderung auf Grund des Volkszählungsergebnisses vom 13. 9. 1950 vor, das ausführlich in der „Dortmunder Statistik“ Heft 2 vom Juli 1953 behandelt worden ist. Eine wesentliche Erweiterung der diesbezüglichen Angaben konnte durch die Volkszählung vom 6. 6. 1961 insofern erreicht werden, als die Ein- und Auspendler (Berufs- und Ausbildungspendler) nach Wohnsitz --- bzw. Zielgemeinden, die Berufspendler ferner nach Geschlecht, Familienstand, Altersgruppen, Arbeitnehmereigenschaften, Wirtschaftsabteilungen und benutzten Verkehrsmitteln erfaßt worden sind. Da die Ausbildungspendler als Ein- und Auspendler anteilmäßig nur mit 6 % bis 7 % an der gesamten Pendelwanderung beteiligt sind, können sie für die weiteren Betrachtungen unberücksichtigt bleiben.

Werden die Ergebnisse der beiden statistischen Erhebungen in ihren Gesamtsummen absolut und relativ gegenübergestellt, mit den Erwerbstätigenzahlen in Beziehung gesetzt und mit der Bevölkerungsentwicklung verglichen, so ergeben sich aufschlußreiche Aspekte für den Berufsverkehr in Dortmund, wie der nachstehenden Übersicht zu entnehmen ist:

\*) Während früher für den Gewerbesteuerausgleich nur solche Betriebsgemeinden erfaßt worden sind, in denen mindestens 10 Personen aus einer und derselben (anderen) Wohnsitzgemeinde beschäftigt und alle in gewerbesteuerfreien Betrieben (Behörden, Post, Bahn, Landwirtschaft usw.) tätigen Pendelwanderer unberücksichtigt geblieben waren, ist nach dem Gesetz über den Gewerbesteuerausgleich zwischen Betriebsgemeinden und Wohngemeinden vom 1. 2. 1955 die Einschränkung auf die Personenzahl fortgefallen.

## Der Berufsverkehr in Dortmund und sein Anteil an den Erwerbstätigen

	13. 9. 1950			6. 6. 1961			Veränderungen 1961 gegenüber 1950		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.
<b>Wohnbevölkerung</b>	507 349	244 213	263 136	641 480	305 198	336 282	+ 134 131	+ 60 985	+ 73 197
(%)	<b>100</b>	<b>48,1</b>	<b>51,9</b>	<b>100</b>	<b>47,6</b>	<b>52,4</b>	+ <b>26,4</b>	+ <b>25,0</b>	+ <b>23,1</b>
<b>Erwerbstätige <sup>1)</sup></b>	207 199	160 225	46 974	275 024	197 293	77 731	+ 67 825	+ 37 068	+ 30 816
(%)	<b>100</b>	<b>77,3</b>	<b>22,7</b>	<b>100</b>	<b>71,7</b>	<b>28,3</b>	+ <b>32,7</b>	+ <b>23,1</b>	+ <b>13,6</b>
Anteil an der Wohnbevölkerung (%)	<b>40,8</b>	<b>65,6</b>	<b>17,9</b>	<b>42,9</b>	<b>64,6</b>	<b>23,1</b>			
<b>Berufspendler:</b>									
a) <b>Ei pendler</b>	19 028 <sup>2)</sup>	16 326	2 702	35 115 <sup>4)</sup>	27 828	7 287	+ 16 087	+ 11 502	+ 4 285
(%)	<b>100</b>	<b>85,8</b>	<b>14,2</b>	<b>100</b>	<b>79,2</b>	<b>20,8</b>	+ <b>84,5</b>	+ <b>70,5</b>	+ <b>16,2</b>
Anteil an den Erwerbstätigen (%)	<b>9,2</b>	<b>10,2</b>	<b>5,8</b>	<b>12,7</b>	<b>14,1</b>	<b>9,4</b>			
b) <b>Aus pendler</b>	4 775 <sup>3)</sup>	4 295	480	13 587 <sup>5)</sup>	11 002	2 585	+ 8 812	+ 6 707	+ 2 105
(%)	<b>100</b>	<b>89,9</b>	<b>10,1</b>	<b>100</b>	<b>81,0</b>	<b>19,0</b>	+ <b>184,5</b>	+ <b>156,2</b>	+ <b>43,2</b>
Anteil an den Erwerbstätigen (%)	<b>2,3</b>	<b>2,7</b>	<b>1,0</b>	<b>4,9</b>	<b>5,6</b>	<b>3,3</b>			
c) <b>Ei pendlerüberschuß</b>	14 253	12 031	2 222	21 528	16 826	4 702	+ 7 275	+ 4 595	+ 2 679
(%)	<b>100</b>	<b>84,4</b>	<b>15,6</b>	<b>100</b>	<b>78,2</b>	<b>21,8</b>	+ <b>51,0</b>	+ <b>38,2</b>	+ <b>16,9</b>

<sup>1)</sup> Nach den Berufszählungen vom 13. 9. 1950 und 6. 6. 1961

<sup>2)</sup> Darunter 646 Erwerbstätige aus Gemeinden, aus denen weniger als 5 Erwerbstätige nach Dortmund einpendeln

<sup>3)</sup> Darunter 165 Erwerbstätige nach Gemeinden, in die weniger als 5 Erwerbstätige von Dortmund einpendeln

<sup>4)</sup> Ohne 2 568 Ausbildungspendler (7,3%)

<sup>5)</sup> Ohne 836 Ausbildungspendler (6,2%)

Es ist für die Strukturanalyse der Stadt Dortmund von wesentlicher Bedeutung, daß sich etwa innerhalb eines Jahrzehnts der Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung in Dortmund insgesamt von 40,8% auf 42,9% erhöhte, wobei die männlichen Arbeitnehmer zwar geringfügig von 65,6% auf 64,6% zurückgegangen, dagegen die weiblichen Arbeitskräfte von 17,9% auf 23,1% angewachsen sind. Während in derselben Zeit insgesamt die Dortmunder Bevölkerung verhältnismäßig um 26,4% (männl. + 25,0%; weibl. + 27,8%) und die Erwerbstätigen um 32,7% (männl. + 23,1%; weibl. + 65,5%) zugenommen haben, sind die Zahlen der Einpendler fast doppelt soviel, nämlich um 84,5% (männl. + 70,5%, weibl. + 169,7%), u. der Auspendler mit 184,5% (männl. + 156,2%; weibl. + 438,5%) sogar nahezu um das Vierfache gestiegen. 1950 kam also fast jeder elfte und 1961 fast jeder achte von auswärts nach Dortmund. Aus dieser Entwicklung geht ferner hervor, daß an der Zunahme der Zahlen der Erwerbstätigen, Ein- und Auspendler die weiblichen Arbeitskräfte relativ am stärksten beteiligt waren. Zu den Gründen gehören außer den Auswirkungen der Strukturwandlung in Anbetracht des bekannten Frauenüberschusses in Gebieten der Schwerindustrie neben der erfolgreichen Verwendung Dortmunder weiblicher Arbeitskräfte in auswärts gelegenen Unternehmen der Metallwaren-, Rundfunk- und Nahrungsmittelindustrie u. a. günstigere Arbeitsbedingungen infolge Ausweitung des konjunkturell beeinflussten tertiären Wirtschaftsbereiches, besonders eingerichtete Verkehrsmittel und nicht zuletzt der Wunsch von Ehefrauen, die zu höherem Lebenshaltungsstandard finanziell beizutragen suchen.

Nach dem Maßstab der absoluten Erwerbstätigenzahlen in Höhe von 207 199 (1950) und 275 024 (1961) sind im Jahre 1961 nur 35 115 Einpendler (12,7%) und 13 587 Auspendler (4,9%) beteiligt gegenüber 1950 anteilmäßig 19 028 Einpendlern (9,2%) und 4 775 Auspendlern (2,3%). Der Einpendlerüberschuß hat sich in der Berichtszeit als Folge der zunehmenden Bedeutung von Dortmund auf Grund einer vielseitigen wirtschaftlichen Struktur insgesamt von 14 253 auf 21 528 um 51,0% erhöht, wobei der weibliche Zuwachs mit 111,6% wesentlich stärker als der männliche Zugang mit 38,2% vertreten war; auch anteilmäßig steht einer weiblichen Zunahme von 15,6% auf 21,8% eine männliche Abnahme von 84,4% auf 78,2% gegenüber. Wenn auch die Auspendlerzahl absolut und relativ trotz einer Steigerung nicht erheblich ist, so liegt es doch nah, daß sich diese Tendenz wegen der Krisenerscheinungen in der Montanindustrie verstärken kann, da beispielsweise in der Folgezeit u. a. ein neu errichteter produktiverer Industriebetrieb in einer Nachbarstadt seine besondere Anziehungskraft ausüben wird. Während des erwähnten Zeitraumes geht der Anteil der männlichen Einpendler an den gesamten Einpendlern

von 85,8% auf 79,2% und derjenige der männlichen Auspendler an den gesamten Auspendlern von 89,9% auf 81,0% zurück, dagegen erhöhen sich gleichzeitig entsprechend die Anteile der weiblichen Einpendler von 14,2% auf 20,8% und die der weiblichen Auspendler sogar von 10,1% auf 19,0%. Im Verhältnis zur Zahl der Erwerbstätigen nahmen anteilmäßig von 1950 bis 1961 sowohl die männlichen Einpendler von 10,2% auf 14,1% und die weiblichen Einpendler von 5,8% auf 9,4% als auch die männlichen Auspendler von 2,7% auf 5,6% und die weiblichen Auspendler von 1,0% auf 3,3% zu.

Weitere Relationen in abgewandelter Form zwischen der Wohnbevölkerung, den Erwerbspersonen bzw. Erwerbstätigen und den Pendelwanderern ergeben sich aus der anschließenden Darstellung:

1. Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961	641 480
2. Erwerbspersonen am Wohnort *)	275 024
3. Berufsauspendler	13 587
In Prozent der Erwerbspersonen am Wohnort *)	4,9
4. Berufseinpendler	35 115
In Prozent der Erwerbspersonen am Arbeitsort	11,8
5. Berufseinpendlerüberschuß	21 528
In Prozent der Erwerbspersonen am Wohnort *)	7,8
6. Erwerbspersonen am Arbeitsort *) (Erwerbspersonen am Wohnort und Berufseinpendlerüberschuß)	296 552
7. Tagesbevölkerung	663 008
(Wohnbevölkerung und Berufseinpendlerüberschuß)	
In Prozent der Wohnbevölkerung	103,4

\*) ohne Soldaten

Nach diesen Gesamtdarstellungen der Bevölkerungsentwicklung, des Berufsverkehrs und seines Anteils an den Erwerbstätigen geben die folgenden beiden Zusammenstellungen einen Überblick über die Zahl der tatsächlich in Dortmund wohnenden und arbeitenden Erwerbstätigen unter besonderer Berücksichtigung der Aus- und Einpendler nach Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen in den Jahren 1950 und 1961, deren Gegenüberstellung getrennt erfolgen muß, weil sich die berufliche Systematik nach Wirtschaftsabteilungen teilweise geändert hat. Die zahlenmäßige Erfassung der in Dortmund arbeitenden Berufstätigen erfolgt in der Weise, daß von den Zahlen der in Dortmund wohnenden Berufstätigen die Auspendler abgezogen und dem verbleibenden Rest die Einpendler hinzugerechnet werden.

## In Dortmund wohnende und arbeitende Erwerbstätige sowie Berufspendler nach Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen

(Berufszählung vom 13.9.1950)

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabteilungen	In Dortmund wohnende Erwerbstätige						Auspendler (—)						Einpender (+)						In Dortmund arbeit. Erwerbstätige					
		Insgesamt		davon				Insgesamt <sup>1)</sup>		davon				Insgesamt <sup>2)</sup>		davon				Insgesamt		davon			
				männl.		weibl.				männl.		weibl.				männl.		weibl.				männl.		weibl.	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	Wirtschaftsabteilungen insgesamt	207 199	100	160 225	100	46 974	100	4 610	100	4 163	100	447	100	18 382	100	15 748	100	2 634	100	220 971	100	171 810	100	49 161	100
0	davon: Land- u. Forstwirtschaft, Gärtnerei	4 742	2,3	2 594	1,6	2 148	4,6	21	0,5	14	0,3	7	1,6	98	0,5	82	0,5	16	0,6	4 819	2,2	2 662	1,5	2 157	4,4
1	Bergbau, Steine und Erden, Energie	45 187	21,8	44 228	27,6	959	2,0	2 285	49,6	2 263	54,3	22	4,9	4 883	26,6	4 798	30,5	85	3,2	47 785	21,6	46 763	27,2	1 022	2,1
2	Eisen- u. Metallgewerbe	48 159	23,2	44 235	27,6	3 924	8,4	725	15,7	679	16,3	46	10,3	3 661	19,9	3 480	22,1	181	6,9	51 095	23,1	47 036	27,4	4 059	8,3
3/5	Sonst. verarb. Gewerbe, Bau- u. Ausbaugewerbe	36 467	17,6	28 852	18,0	7 615	16,2	458	9,9	382	9,2	76	17,0	4 003	21,8	3 618	23,0	385	14,6	40 012	18,1	32 088	18,7	7 924	16,1
6	Handel, Banken, Versicherungen	27 611	13,3	14 354	9,0	13 257	28,2	383	8,3	236	5,7	147	32,9	2 305	12,5	1 236	7,9	1 069	40,6	29 533	13,4	15 354	8,9	14 179	28,8
7	Dienstleistungen (einschl. Gaststättenwesen)	12 609	6,1	3 515	2,2	9 094	19,4	95	2,1	36	0,9	59	13,2	514	2,8	243	1,5	271	10,3	13 028	5,9	3 722	2,2	9 306	18,9
8	Verkehrswesen	13 805	6,7	11 594	7,2	2 211	4,7	294	6,4	283	6,8	11	2,5	1 370	7,5	1 141	7,2	229	8,7	14 881	6,7	12 452	7,2	2 429	5,0
9	Öffentl. Dienst und Dienstleistungen im öffentl. Interesse	12 218	8,8	10 756	6,7	7 462	15,9	346	7,5	270	6,5	76	17,0	1 540	8,4	1 144	7,3	396	15,0	19 412	8,8	11 630	6,8	7 782	15,8
	Ohne Angaben	401	0,2	97	0,1	304	0,6	3	0,0	—	—	3	0,6	8	0,0	6	0,0	2	0,1	406	0,2	103	0,1	303	0,6

<sup>1)</sup> Ohne 165 (132 männl.; 33 weibl.) Erwerbstätige nach Gemeinden, in die weniger als 5 Erwerbspersonen von Dortmund auspendeln, da für diese Auspendler keine Aufteilung nach Wirtschaftsabteilungen vorliegt

<sup>2)</sup> Ohne 646 (578 männl.; 68 weibl.) Erwerbstätige aus Gemeinden, aus denen weniger als 5 Erwerbspersonen nach Dortmund einpendeln

## In Dortmund wohnende und arbeitende Erwerbstätige sowie Berufspendler nach Geschlecht und Wirtschaftsabteilungen

(Berufszählung vom 6. 6. 1961)

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabteilungen	In Dortmund wohnende Erwerbspersonen						Auspendler (—)						Einpendler (+)						In Dortmund arbeit. Erwerbspersonen*)					
		Insgesamt		davon				Insgesamt		davon				Insgesamt		davon				Insgesamt		davon			
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Wirtschaftsabteilungen insgesamt	275 024	100	197 293	100	77 731	100	13 587	100	11 002	100	2 585	100	35 115	100	27 828	100	7 287	100	296 552	100	214 119	100	82 433	100
	davon:																								
0	Land- u. Forstwirtschaft, Gärtnerei	2 791	1,0	1 709	0,9	1 082	1,4	37	0,3	29	0,3	8	0,3	154	0,4	96	0,4	58	0,8	2 908	1,0	1 776	0,8	1 132	1,4
1	Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	38 954	14,2	37 805	19,2	1 149	1,5	2 217	16,3	2 172	19,8	45	1,7	5 286	15,1	5 158	18,5	128	1,8	42 023	14,2	40 791	19,1	1 232	1,5
2	Verarbeitendes Gewerbe	100 529	36,6	82 636	41,9	17 893	23,0	5 632	41,4	4 270	38,8	1 362	52,7	10 693	30,4	9 298	33,4	1 395	19,1	105 590	35,6	87 664	40,9	17 926	21,8
3	Baugewerbe	20 814	7,6	19 680	10,0	1 134	1,5	1 952	14,4	1 924	17,5	28	1,1	4 956	14,1	4 822	17,3	134	1,8	23 818	8,0	22 578	10,5	1 240	1,5
4	Handel	40 957	14,9	17 487	8,9	23 470	30,2	1 254	9,2	740	6,7	514	19,9	5 320	15,2	2 524	9,1	2 796	38,4	45 023	15,2	19 271	9,0	25 752	31,2
5	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	16 120	5,8	12 484	6,3	3 636	4,7	775	5,7	720	6,6	55	2,1	3 156	9,0	2 510	9,0	646	8,9	18 501	6,2	14 274	6,7	4 227	5,1
6	Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	5 721	2,1	2 905	1,5	2 816	3,6	157	1,2	125	1,1	32	1,2	925	2,6	586	2,1	339	4,6	6 489	2,2	3 366	1,6	3 123	3,8
7	Dienstleistungen, soweit von Unternehmern u. freien Berufen erbracht	31 467	11,4	12 426	6,3	19 041	24,5	890	6,6	521	4,7	369	14,3	2 873	8,2	1 572	5,7	1 301	17,9	33 450	11,3	33 477	6,3	19 973	24,2
8	Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 614	1,7	866	0,4	3 748	4,8	100	0,7	46	0,4	54	2,1	269	0,8	89	0,3	180	2,5	4 783	1,6	909	0,4	3 874	4,7
9	Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen	11 887	4,3	8 388	4,2	3 499	4,5	534	3,9	431	3,9	103	4,0	1 443	4,1	1 149	4,1	294	4,0	12 796	4,3	9 106	4,3	3 690	4,5
	Ohne Angaben	1 170	0,4	907	0,4	263	0,3	39	0,3	24	0,2	15	0,6	40	0,1	24	0,1	16	0,2	1 171	0,4	907	0,4	264	0,3

\*) Haupt- und nebenberuflich erwerbstätige Personen einschließlich der Arbeitsuchenden, die bei einem geringfügigen Arbeitslosigkeitsgrad von 0,6% nicht ins Gewicht fallen

Wenn auch systematische Unterschiede in der statistischen Erhebungsmethode einen absoluten Vergleich der Berufszählungen 1950 und 1961 im einzelnen erschweren, so können doch relative Veränderungen in der allgemeinen Struktur und Tendenz der Erwerbstätigkeit und Pendelwanderung erkannt werden, da versucht worden ist, etwa vergleichbare Größen zusammenzufassen. In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen weisen die Pendlerbewegungen erhebliche Differenzen auf.

Die aus bekannten Gründen (u. a. Landabgabe für Bauzwecke, Rationalisierung, Intensivierung, Berufswechsel) rückläufige Entwicklung auf dem verhältnismäßig geringfügigen Sektor der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaus — an der Erwerbsquote gemessen — setzt sich fort. Die Gesamtanteile der auf diesem Gebiet in Dortmund wohnenden und arbeitenden Erwerbstätigen fallen von 4 742 (2,3 %) bzw. 4 819 (2,2 %) auf 2 791 (1,0 %) bzw. 2 908 (1,0 %), wobei Pendelwanderungen in Anbetracht der besonderen Art der Tätigkeit nicht so häufig vorkommen.

Vielmehr wirkt sich in der folgenden Wirtschaftsabteilung, zu der u. a. der Bergbau gehört, die Strukturkrise um so stärker insofern aus, als sowohl die Zahlen der in Dortmund wohnenden männlichen Erwerbstätigen von 44 228 (27,6 %) auf 37 805 (19,2 %) als auch die in Dortmund arbeitenden männlichen Erwerbstätigen von 46 763 (27,2 %) auf 40 791 (19,1 %) gesunken sind. Dabei fällt trotzdem die durch Konzentration und Mechanisierung erzielte höhere Schichtleistung auf, die in der Zunahme der jährlichen Steinkohlenförderung von 10 312 000 t (1950) auf 10 924 000 t (1962) zum Ausdruck kommt, zumal sich im Bergbau einschließlich Energiewirtschaft und Wasserversorgung, die männlichen Auspendler von 2 263 (54,3 %) auf 2 172 (19,8 %) und männlichen Einpendler von 4 798 (30,5 %) auf 5 158 (18,5 %) zahlenmäßig verschoben haben.

Bei den produzierenden Gewerben, zu denen u. a. Eisen- und Metallgewerbe, sonstiges verarbeitendes Gewerbe, Bau- und Ausbaugewerbe zu rechnen sind und die den größten Teil der Berufspendler stellen, nimmt dagegen die Zahl der in Dortmund wohnenden männlichen Erwerbstätigen von 73 087 (45,6 %) auf 102 316 (51,9 %) und diejenige der in Dortmund arbeitenden männlichen Erwerbstätigen von 79 124 (46,1 %) auf 110 242 (51,4 %) erheblich zu; hierbei sind anteilmäßig die männlichen Auspendler von 1 061 (25,5 %) auf 6 194 (56,3 %) und die männlichen Einpendler von 7 098 (45,1 %) auf 14 120 (50,7 %) angestiegen. Wenn in der Berichtszeit die Auspendlerzahlen trotz ihrer unterschiedlichen Höhe absolut und relativ stärker angewachsen sind, so könnte dieser auffallende Vorgang in Verbindung mit den Rationalisierungsmaßnahmen und Krisenerscheinungen im Bergbau sowie in der Eisen- und Stahlindustrie stehen.

In Übereinstimmung mit den Ergebnissen anderer Wirtschaftsstrukturuntersuchungen steht die Entwicklung der im Handel sowie in den Banken und Versicherungen beschäftigten Personen, deren Gesamtzahl mit einer Wohnung in Dortmund von 27 611 (13,3 %) auf 46 678 (17,0 %) und mit einem Arbeitsplatz in Dortmund von 29 533 (13,4 %) auf 51 512 (17,4 %) unter stärkerer weiblicher Beteiligung wächst. Bezeichnend für diesen Verlauf ist, daß 383 Auspendler (8,3 %) und 2 305 Einpendler (12,5 %) im Jahre 1950 insgesamt 1 411 Auspendlern (10,4 %) und 6 245 Einpendlern (17,8 %) im Jahre 1961 gegenüberstehen, wobei besonders die Steigerung der weiblichen Einpendler beachtlich ist.

In ähnlicher Weise macht sich im Verkehrswesen, in dem Frauenarbeit weniger vertreten ist, eine Expansion dadurch bemerkbar, daß sich sämtliche in Dortmund wohnende Erwerbstätige zwar absolut von 13 805 auf 16 120 und die in Dortmund arbeitenden Erwerbstätigen von 14 881 auf 18 501 erhöhen, in ihren Anteilen an allen Wirtschaftsabteilungen aber entsprechend von 6,7 % auf 5,8 % und von 6,7 % auf 6,2 % zurückgehen. Während bei dieser Wirtschaftssparte zahlenmäßig die Auspendler weniger eine Rolle spielen, fallen die Einpendler mit einer Zunahme von 1 370 auf 3 156 mehr ins Gewicht.

Da wegen der bereits erwähnten geänderten Systematik der Wirtschaftsabteilungen der beiden statistischen Erhebungen besonders eine Gegenüberstellung der im allgemeinen als sog. „öffentliche und private Dienste“ bezeichneten Tätigkeitsbereiche nicht möglich ist, soll diese Schwierigkeit der Vergleichbarkeit durch Zusammenfassung der Berufszweige 7 und 9 im Jahre 1950 sowie 7 bis 9 im Jahre 1961 soweit wie möglich ausgeglichen werden. Gab es am Anfang dieser Berichtszeit unter den 24 827 in Dortmund wohnenden Erwerbstätigen (14,9 %) und 32 440 in Dortmund arbeitenden Erwerbstätigen (14,7 %) lediglich 441 Auspendler (9,6 %) und 2 054 Einpendler (11,2 %), so war am Ende eine entsprechende Steigerung auf 47 968 (17,4 %) und 51 029 (17,2 %) mit 1 524 Auspendlern (11,2 %) und 4 585 Einpendlern (13,1 %) festzustellen.

Zu den Wirtschaftsabteilungen, in denen die Frauenanteile an den Pendlerzahlen besonders hoch sind, gehören das verarbeitende Gewerbe, der Handel und die Dienstleistungen, soweit von Unternehmern und freien Berufen erbracht.

Die Vergleichsschwierigkeit in spezifizierter Form aus systematischen Gründen kann nur in nachstehender zusammengefaßter Übersicht über die prozentuale Zunahme 1961 gegenüber 1950 der insgesamt in Dortmund wohnenden und arbeitenden Erwerbstätigen sowie Berufspendler nach dem Geschlecht vermieden werden:



## In Dortmund wohnende und arbeitende Erwerbstätige sowie Berufspendler nach Geschlecht

Erwerbstätige und Berufspendler	Stand 13. 9. 1950						Stand 6. 6. 1961						Zunahme 1961 gegenüber 1950					
	Insgesamt		davon				Insgesamt		davon				Insgesamt		davon			
			männl.		weibl.				männl.		weibl.				männl.		weibl.	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Dortmund wohnende Erwerbstätige	207 199	100	160 225	77,3	46 974	22,7	275 024	100	197 293	71,7	77 731	28,3	67 825	32,7	37 068	23,1	30 757	65,5
Berufspendler (—)	4 775	100	4 295	89,9	480	10,1	13 587	100	11 002	81,0	2 585	19,0	8 812	184,5	6 707	156,2	2 105	438,5
Berufspendler (+)	19 028	100	16 326	85,8	2 702	14,2	35 115	100	27 828	79,2	7 287	20,8	16 087	84,5	11 502	70,5	4 585	169,7
Dortmund arbeitende Erwerbstätige	221 452	100	172 256	77,8	49 196	22,2	296 552	100	214 119	72,2	82 433	27,8	75 100	33,9	41 863	24,3	33 237	67,6

Neben der Darstellung der Bestandsveränderung der Pendelwanderung in Dortmund ist die Kenntnis von der Richtung der Verkehrsströme und -wege sowie der Benutzung der Verkehrsmittel für Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Verkehr von erheblicher Bedeutung. Für die Klärung lokaler Verhältnisse und die Lösung überörtlicher kommunaler Probleme ist es wichtig, sowohl die Struktur als auch die Tendenz dieser Vorgänge laufend zu verfolgen und etwaiger Fehlentwicklung durch geeignete Maßnahmen vorzubeugen.

Während die Volks- und Berufszählung 1950 noch keine Angaben über die benutzten Verkehrsmittel bei der Pendelwanderung enthielt, wurden anlässlich der

statistischen Erhebung im Jahre 1961 erstmalig zur Beurteilung der Verkehrsbelastung eingehendere Unterlagen dieser Art ermittelt. Vor allem waren für verkehrspolitische Überlegungen die Richtung der Verkehrsströme aufschlußreich, d. h. der Berufsverkehr von und nach den Wohnsitz- und Zielgemeinden; es wurden nur Pendler der kreisfreien Städte und von denen aus kreisangehörigen Gemeinden solche ausgewertet, die zu Pendelwanderungen von mindestens 10 Personen zwischen jeweils zwei Gemeinden gehörten.

Werden zunächst die Gesamtzahlen der Ein- und Auspendler (Berufspendler) in Dortmund nach den benutzten Verkehrsmitteln betrachtet, so ergibt sich folgendes Bild:

### Ein- und Auspendler (Berufspendler) in Dortmund nach den benutzten Verkehrsmitteln

(Stand 6. 6. 1961)

Verkehrsmittel	Einpendler		davon				Auspender		davon			
			männl.		weibl.				männl.		weibl.	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Eisenbahn	13 805	39,3	9 996	35,9	3 809	52,3	3 394	25,0	2 750	25,0	644	25,0
Straßenbahn	3 535	10,1	2 259	8,1	1 276	17,5	1 810	13,3	1 317	12,0	493	19,1
Kraftomnibus, O-bus	4 620	13,1	3 562	12,8	1 058	14,5	2 204	16,2	1 290	11,7	914	35,4
Personenkraftwagen, Kombinationskraftwagen, Kleinbus (einschließlich Lastkraftwagen)	7 960	22,7	7 294	26,2	666	9,1	3 206	23,6	2 967	27,0	239	9,2
Motorrad, Motorroller, Moped	2 663	7,6	2 618	9,4	45	0,6	1 220	9,0	1 213	11,0	7	0,3
Fahrrad	1 679	4,8	1 462	5,3	217	3,0	712	5,2	607	5,5	105	4,0
Zu Fuß und ohne Angaben	853	2,4	637	2,3	216	3,0	1 041	7,7	858	7,8	183	7,0
Insgesamt	35 115	100	27 828	100	7 287	100	13 587	100	11 002	100	2 585	100

Aus der vorstehenden Übersicht geht hervor, daß von insgesamt 35 115 Einpendlern mehr als die Hälfte (62,5 %) mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Eisenbahn, Straßenbahn, Kraftomnibus, O-Bus) ihren Arbeitsplatz in Dortmund erreichten und 30,3 % durch motorisierten Individualverkehr nach Dortmund gelangten, während 7,2 % auf Radfahrer, Fußgänger bzw. Fälle ohne Angaben entfielen. Hierbei ist bezeichnend, daß sich unter den Einpendlern, die öffentliche Verkehrsmittel benutzten, 84,3 % weibliche Berufspendler, dagegen unter den motorisierten Einpendlern nur 9,7 % weibliche Berufspendler befanden. Die restliche Gruppe von rund 7 % verteilte sich fast gleichmäßig auf männliche und weibliche Einpendler.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den 13 587 gesamten Auspendlern, von denen 54,5 % öffentliche Verkehrsmittel benutzten, 32,6 % motorisiert waren und 12,9 % mit dem Fahrrad fuhren, zu Fuß gingen bzw.

keine Angaben gemacht hatten. Hinsichtlich der Auspendler nach dem Geschlecht zeigte sich auch hier, daß hauptsächlich (79,5 %) weibliche Arbeitskräfte öffentliche Verkehrsmittel ab Dortmund in Anspruch nahmen, denen gleichfalls lediglich 9,5 % motorisierte weibliche Berufspendler gegenüberstanden. In Anbetracht des verstärkten Frauenüberschusses in Dortmund ist der hohe Anteil (35,4 %) der weiblichen Auspendler, die überwiegend einen Kraftomnibus zur Erreichung ihres auswärts gelegenen Arbeitsplatzes benutzen, sicherlich auch auf die weitgehende und günstige Beförderung mit betrieblichen oder im Auftrage von Betrieben fahrenden Autobussen zurückzuführen, während die männlichen Auspendler selbst zu steuernde Kraftfahrzeuge (Pkw. usw.) bevorzugen.

Zur Beurteilung des Pendlerproblems in soziologischer Hinsicht dürfte die Gliederung nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen beitragen, obwohl die letzteren nur begrenzt unterteilt sind.

### Ein- und Auspendler (Berufs- und Ausbildungspendler) in Dortmund nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen

(Stand 6. 6. 1964)

Pendelwanderer	Insgesamt	davon							Aus- bildungs- pendler
		Berufspendler					ohne Angabe des Alters		
		zusammen	darunter verheiratet	im Alter von ... Jahren					
				unter 15	15 bis unter 25	25 bis unter 65		65 und mehr	
Einpendler	37 683	35 115	20 989	364	10 711	23 847	172	21	2 568
darunter weiblich	8 588	7 347	1 873	135	4 105	3 096	9	2	1 241
(insgesamt in ‰)	<b>100</b>	<b>93,2</b>	—	—	—	—	—	—	<b>6,8</b>
(weiblich in ‰)	<b>100</b>	<b>85,5</b>	—	—	—	—	—	—	<b>14,5</b>
(zusammen in ‰)	—	<b>100</b>	<b>59,8</b>	<b>1,0</b>	<b>30,5</b>	<b>67,9</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	—
(weiblich in ‰)	—	<b>100</b>	<b>25,5</b>	<b>1,8</b>	<b>55,9</b>	<b>42,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	—
Auspendler	14 423	13 587	8 857	120	3 465	9 922	67	13	299
darunter weiblich	2 884	2 585	1 011	34	1 200	1 343	5	3	299
(insgesamt in ‰)	<b>100</b>	<b>94,2</b>	—	—	—	—	—	—	<b>5,8</b>
(weiblich in ‰)	<b>100</b>	<b>89,6</b>	—	—	—	—	—	—	<b>10,4</b>
(zusammen in ‰)	—	<b>100</b>	<b>65,2</b>	<b>0,9</b>	<b>25,5</b>	<b>73,0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	—
(weiblich in ‰)	—	<b>100</b>	<b>42,6</b>	<b>1,3</b>	<b>46,4</b>	<b>52,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	—

Die unterschiedlichen Anteile der Berufspendler, die verheiratet sind bzw. sich im erwerbsfähigen Alter von 25 bis 65 Jahren befinden, an den Gesamtzahlen der Ein- und Auspendler lassen darauf schließen, daß die Strukturkrise in der Montanindustrie nicht ohne Einfluß auf den Umfang und die Richtung der Pendelwanderung geblieben ist, eine Tatsache, die u. a. für den Wohnungsbedarf von Bedeutung sein dürfte. Während unter den Einpendlern nur 59,8 % verheiratet bzw. 67,9 % in der Altersgruppe 25 bis 65 Jahre sind,

entfallen auf die Auspendler 65,2 % Verheiratete bzw. 73,0 % Fünfundzwanzig- bis Fünfundsechzigjährige. Es kann sich vermutlich bei letzteren um Erwerbstätige handeln, die entweder ihre wirtschaftliche Stellung außerhalb von Dortmund verbessern konnten oder benötigt waren, aus Rationalisierungsgründen der einheimischen Wirtschaft (Bergbau, Hüttenindustrie) oder aus anderen Ursachen einen auswärts gelegenen Arbeitsplatz aufzusuchen.

Die zentrale Bedeutung Dortmunds in schulischer Hinsicht im weiteren Sinne für die im Ausbildungsalter stehende nichterwerbstätige Bevölkerung läßt sich insofern an den Pendlerzahlen erkennen, als sich unter den Einpendlern 2 568 Ausbildungspendler und 364 Jugendliche im Alter unter 15 Jahren, dagegen unter den Auspendlern nur 836 Ausbildungspendler und 120 Jugendliche im Alter unter 15 Jahren befanden. Das Verhältnis zwischen ein- und auspendelnden Schülern und Studierenden würde noch stärker voneinander abweichen, wenn auch erwerbstätige Nachwuchskräfte, die in Dortmund Lehrstellen haben und gleichzeitig berufsbildende Schulen besuchen, als Ausbildungspendler erfaßt worden wären.

Die Pendelwanderung wird im wesentlichen beeinflusst von der Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur, den allgemeinen Verkehrsverhältnissen, der Bewertung der Wohn- bzw. Arbeitsbedingungen, der räumlichen Entfernung der Standorte, der aufgewendeten Fahrzeit sowie der Art und Linienführung der

Verkehrsmittel und -wege. In regionaler Hinsicht ist es aus verschiedenen Gründen von Bedeutung, nach welcher Richtung und in welcher Stärke sich die Pendelwanderungsströme erstrecken, die durch den Ausgangs- und Endpunkt des täglichen, die Gemeindegrenzen überschreitenden Berufsverkehrs zwischen Wohnsitz und Arbeitsplatz begrenzt werden. Wird dieser Gesichtspunkt vom Arbeitsort her betrachtet, so lassen sich aus der Größe und Zusammensetzung der Pendlerzahlen Rückschlüsse auf die gegenseitige wirtschaftliche Verflechtung, die Anziehungskraft der Gemeinden untereinander und den Einzugsbereich ziehen, also wichtige Grundlagen für die Raumforschung und Raumordnung.

Über die gegenseitigen Beziehungen und Strukturveränderungen der Pendelströme nach Geschlecht und Wohnsitzgemeinde unter Berücksichtigung der Veränderungen 1961 gegenüber 1950 gibt die nachstehende Übersicht der Einpendler in der Größenordnung Aufschluß:

Einpendler nach Dortmund

( Berufs- und Ausbildungspendler nach Wohnsitzgemeinden und Veränderungen der Berufspendler 1961 gegenüber 1950 )

Wohnsitzgemeinde	Einpendler am 6. 6. 1961						Berufspendler am 13. 9. 1950		Veränderung der Berufspendler 1961 gegenüber 1950 ( in % )	
	insgesamt	darunter weiblich	davon				zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
			Ausbildungspendler		Berufspendler					
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich				
<u>Regierungsbezirk Arnsberg</u>										
<b>Kreisfreie Städte:</b>										
Lünen	7 184	1 566	206	97	6 978	1 469	4 137	604	+ 68,7	+ 143,2
Castrop - Rauxel	3 445	1 050	182	108	3 263	942	1 413	250	+ 130,9	+ 276,8
Bochum	2 289	553	229	106	2 060	447	875	167	+ 135,4	+ 167,7
Witten	2 022	622	155	73	1 867	549	1 240	173	+ 50,6	+ 217,3
Herne	997	171	102	42	895	129	551	66	+ 62,4	+ 95,5
Hamm	896	185	69	32	827	153	362	28	+ 128,4	+ 446,4
Hagen i. W.	650	190	104	59	546	131	160	22	+ 241,3	+ 495,5
Wanne-Eickel	459	100	56	25	403	75	217	39	+ 85,7	+ 92,03
Wattenscheid	251	46	23	10	228	36	129	9	+ 76,7	+ 300,0
Iserlohn	174	46	37	24	137	22	84	11	+ 63,1	+ 100,0
Lüdenscheid	22	3	4	2	18	1	15	-	+ 20,0	X
Siegen	2	-	-	-	2	-	12	1	- 83,33	
<b>Landkreis Unna</b>	<b>6 476</b>	<b>1 721</b>	<b>451</b>	<b>247</b>	<b>6 025</b>	<b>1 474</b>	<b>2 618</b>	<b>530</b>	<b>+ 130,1</b>	<b>+ 178,1</b>
darunter:										
Holzwickede	1 132	355	93	45	1 039	310	340	89	+ 205,6	+ 248,3
Unna	898	260	87	52	811	208	328	87	+ 147,3	+ 139,1
Kamen	864	273	47	27	817	246	374	84	+ 118,4	+ 192,9
Massen	814	198	30	19	784	179	248	67	+ 216,1	+ 167,2
Westick	467	77	11	3	456	74	297	35	+ 53,7	+ 114,4
Methler	429	90	26	11	403	79	267	29	+ 50,9	+ 172,4
Oberaden	167	68	11	6	156	62	22	2	+ 609,1	+ 3 000,0
Altenböggel - Bönen	144	31	16	7	128	24	14	1	+ 814,3	+ 2 300,0
Bergkamen	139	38	9	7	130	31	79	20	+ 64,6	+ 55,0
Heeren-Werve	121	41	8	7	113	34	36	7	+ 213,9	+ 385,7
Niederaden	101	20	5	3	96	17	64	7	+ 50,0	+ 142,9
Wiescherhöfen	101	16	7	3	94	13	36	10	+ 161,1	+ 30,0
Wasserkurl	92	27	10	5	82	22	50	12	+ 64,0	+ 83,33
Hengsen	91	28	8	4	83	24	27	2	+ 207,4	+ 1 100,0
Herringen	81	18	9	6	72	12	42	5	+ 71,4	+ 140,0
Weddinghofen	71	20	8	4	63	16	15	1	+ 320,0	+ 1 500,0
<b>Landkreis Iserlohn</b>	<b>2 739</b>	<b>840</b>	<b>277</b>	<b>140</b>	<b>2 462</b>	<b>700</b>	<b>1 450</b>	<b>245</b>	<b>+ 69,8</b>	<b>+ 185,7</b>
darunter:										
Schwerte	1 029	361	90	49	939	312	607	118	+ 54,7	+ 164,4
Holzen	837	242	105	51	732	191	358	62	+ 104,5	+ 208,1
Lichtendorf	222	58	7	3	215	55	68	7	+ 216,2	+ 685,7
Westhofen	189	55	14	4	175	51	96	14	+ 82,3	+ 264,3
<b>Landkreis Ennepe-Ruhr</b>	<b>1 233</b>	<b>305</b>	<b>125</b>	<b>71</b>	<b>1 108</b>	<b>234</b>	<b>690</b>	<b>99</b>	<b>+ 60,6</b>	<b>+ 136,4</b>
darunter:										
Herdecke	840	220	80	46	760	174	494	80	+ 53,8	+ 117,5
<b>Landkreis Soest</b>	<b>6 49</b>	<b>1 16</b>	<b>59</b>	<b>25</b>	<b>590</b>	<b>91</b>	<b>428</b>	<b>26</b>	<b>+ 37,9</b>	<b>+ 250,0</b>
darunter:										
Soest	185	35	27	15	158	20	139	8	+ 13,7	+ 150,0
Werl	104	16	13	4	91	12	63	7	+ 44,4	+ 71,4
<b>Landkreis Arnsberg</b>	<b>1 56</b>	<b>53</b>	<b>40</b>	<b>16</b>	<b>116</b>	<b>37</b>	<b>57</b>	<b>6</b>	<b>+ 103,5</b>	<b>+ 516,7</b>
<b>Landkreis Altena</b>	<b>80</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>71</b>	<b>13</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>+ 153,6</b>	<b>+ 116,7</b>
<b>Landkreis Lippstadt</b>	<b>68</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>64</b>	<b>5</b>	<b>39</b>	<b>3</b>	<b>+ 64,1</b>	<b>+ 66,7</b>
<b>Landkreis Olpe</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>X</b>	<b>X</b>
<b>Landkreis Meschede</b>	<b>19</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>+ 33,3</b>	<b>X</b>

Wohnsitzgemeinde	Einpendler am 6. 6. 1961						Berufspendler am 13. 9. 1950		Veränderung der Berufspendler 1961 gegenüber 1950 ( in % )		
	insgesamt	darunter weiblich	davon								
			Ausbildungspendler		Berufspendler						
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich					
						zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich		
Landkreis Siegen	11	4	1	-	10	4	-	-	X	X	
Landkreis Brilon	11	1	1	1	10	-	5	2	+ 100,0	X	
Landkreis Wittgenstein	4	-	-	-	4	-	-	-	X	X	
Reg. - Bez. Arnsberg zus.:	29 856	7 600	2 138	1 088	27 718	6 512	14 522	2 287	+ 90,9	184,7	
			<u>Regierungsbezirk Münster</u>								
Kreisfreie Städte:											
Gelsenkirchen	583	80	54	20	529	60	311	27	+ 70,1	+ 122,2	
Recklinghausen	428	44	50	14	378	30	157	18	+ 140,8	+ 66,7	
Münster	163	13	37	6	126	7	19	1	+ 563,2	+ 600,0	
Gladbeck	75	4	3	-	72	4	47	5	+ 53,2	- 20,0	
Boitrop	71	-	-	-	71	-	52	4	+ 36,5	X	
Bocholt	4	-	-	-	4	-	-	-	X	X	
Landkreis Lüdinghausen	3 208	388	84	38	3 124	350	2 313	167	+ 35,1	+ 109,6	
darunter:											
Selm	781	72	12	5	769	67	788	59	- 2,4	+ 13,6	
Werne	475	104	22	10	453	94	211	23	+ 114,7	+ 308,7	
Wülfrath	452	87	17	7	435	80	138	14	+ 215,2	+ 471,4	
Lüdinghausen	358	36	8	3	350	33	175	10	+ 100,0	+ 230,0	
Bork	321	47	11	8	310	39	235	23	+ 31,9	+ 69,6	
Herbern	124	4	1	-	123	4	105	2	+ 17,1	+ 100,0	
Ascheberg	110	2	2	-	108	2	111	4	2,7	- 50,0	
Bockum - Hövel	101	22	6	4	95	18	87	9	+ 9,2	+ 100,0	
Landkreis Recklinghausen	1 047	155	56	22	991	133	424	58	+ 133,7	+ 129,3	
darunter:											
Waltrop	482	95	17	7	465	88	212	35	+ 119,3	+ 151,4	
Datteln	181	14	18	4	163	10	53	5	+ 207,5	+ 100,0	
Herten	82	4	4	2	78	2	38	5	+ 105,3	- 60,0	
Landkreis Beckum	257	36	28	3	229	33	87	24	+ 163,2	+ 37,5	
Landkreis Coesfeld	113	12	7	3	106	9	10	1	+ 960,0	+ 800,0	
Landkreis Münster	84	3	5	-	79	3	19	-	+ 315,8	X	
Landkreis Ahaus	49	2	-	-	49	2	15	-	+ 226,7	X	
Landkreis Borken	36	-	-	-	36	-	-	-	X	X	
Landkreis Steinfurt	26	1	-	-	26	1	-	-	X	X	
Landkreis Warendorf	22	4	-	-	22	4	-	-	X	X	
Landkreis Tecklenburg	7	1	-	-	7	1	-	-	X	X	
Reg. - Bez. Münster zus.:	6 173	743	324	106	5 849	637	3 454	305	+ 69,3	+ 108,9	
			<u>Regierungsbezirk Detmold</u>								
Kreisfreie Städte:											
Bielefeld	6	-	-	-	6	-	8	2	- 25,0	- 100,0	
Herford	2	-	-	-	2	-	-	-	X	X	
Landkreis Gütersloh	-	-	-	-	-	-	6	-	X	X	
Reg. - Bez. Detmold zus.:	8	-	-	-	8	-	14	2	- 42,9	- 100,0	
			<u>Regierungsbezirk Düsseldorf</u>								
Kreisfreie Städte:											
Essen	831	117	55	26	776	91	220	25	+ 252,7	+ 264,0	
Oberhausen	129	7	15	3	114	4	43	2	+ 165,1	+ 100,0	
Duisburg	126	10	8	2	118	8	39	7	+ 202,6	+ 14,3	
Mülheim / Ruhr	111	9	10	3	101	6	41	2	+ 146,3	+ 200,0	
Düsseldorf	72	9	8	3	64	6	28	4	+ 128,6	+ 50,0	
Wuppertal	44	6	-	-	44	6	7	-	+ 528,6	X	
Krefeld	11	5	1	1	10	4	-	-	X	X	
Neuss	6	1	1	-	5	1	-	-	X	X	

Wohnsitzgemeinde	Einpender am 6. 6. 1961						Berufspendler am 13. 9. 1950		Veränderung der Berufspendler 1961 gegenüber 1950 ( in % )	
	insgesamt	darunter weiblich	davon							
			Ausbildungspendler		Berufspendler					
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich				
<u>noch Regierungsbezirk Düsseldorf</u>										
Mönchengladbach	6	1	2	1	4	-	-	-	X	X
Remscheid	5	-	-	-	5	-	-	-	X	X
Leverkusen	4	1	-	-	4	1	-	-	X	X
Viersen	2	1	1	1	1	-	-	-	X	X
Rheydt	1	-	-	-	1	-	-	-	X	X
Landkreis Düsseld. - Mettmann	69	2	-	-	69	2	6	-	+ 1 050,0	X
darunter:										
Kettwig	18	-	-	-	18	-	6	-	+ 200,0	X
Landkreis Moers	47	3	-	-	47	3	8	-	+ 487,5	-
Landkreis Dinslaken	35	1	3	-	32	1	-	-	X	X
Landkreis Rees	14	-	-	-	14	-	-	-	X	X
darunter:										
Wesel	5	-	-	-	5	-	-	-	X	X
Landkreis Kleve	11	-	-	-	11	-	-	-	X	X
Landkreis Geldern	9	-	-	-	9	-	-	-	X	X
Rhein-Wupper-Kreis	5	1	-	-	5	1	-	-	X	X
Landkreis Grevenbroich	4	-	-	-	4	-	-	-	X	X
Landkreis Kempen-Krefeld	4	1	-	-	4	1	-	-	X	X
Reg. - Bez. Düsseldorf zus.:	1 546	175	104	40	1 442	135	392	40	267,9	237,5
<u>Regierungsbezirk Köln</u>										
Kreisfreie Städte:										
Köln	28	3	1	1	27	2	-	-	X	X
Bonn	1	-	-	-	1	-	-	-	X	X
Rheinisch-Bergischer Kreis	8	1	-	-	8	1	-	-	X	X
Oberbergischer Kreis	5	-	-	-	5	-	-	-	X	X
Siegkreis	5	-	-	-	5	-	-	-	X	X
Landkreis Bergheim (Erft)	3	-	-	-	3	-	-	-	X	X
Reg. - Bez. Köln zus.:	50	4	1	1	49	3	-	-	X	X
<u>Regierungsbezirk Aachen</u>										
Kreisfreie Städte:										
Aachen	3	-	-	-	3	-	-	-	X	X
Landkreis Aachen	3	-	-	-	3	-	-	-	X	X
Landkreis Erkelenz	2	-	-	-	2	-	-	-	X	X
Landkreis Düren	2	-	-	-	2	-	-	-	X	X
Landkreis Schleiden	1	-	-	-	1	-	-	-	X	X
Selfk. kr. Geilenk.-Heinsb.	1	-	-	-	1	-	-	-	X	X
Landkreis Jülich	1	-	-	-	1	-	-	-	X	X
Reg. - Bez. Aachen zus.:	13	-	-	-	13	-	-	-	X	X
Nordrhein-Westfalen insges.:	37 646	8 522	2 567	1 235	35 079	7 287	18 382	2 634	90,8	176,7
außerhalb										
Nordrhein-Westfalen insges.:	37	1	1	1	36	-	-	-	X	X
Wohnsitzgemeinden insges.:	37 683	8 523	2 568	1 236	35 115	7 287	18 382	2 634	90,8	176,7

Der Einzugsbereich der Pendelwanderung steht im Zusammenhang mit der Größe und wirtschaftlichen Bedeutung der Ziel- und Herkunftsorte unter Berücksichtigung von Verkehrs- und Wohnmöglichkeiten sowie strukturellen Wandlungen. Wenn sich im allgemeinen in der Bundesrepublik Deutschland die Gebiete mit den höchsten Einpendlerüberschüssen mit den kreisfreien Städten decken, so liegen die Pendlersalden der Ruhrgebietsstädte wegen ihres besonderen Charakters als Stadtlandschaft und Ballungsraum mit starken wechselseitigen Pendlerbeziehungen niedriger.

Die Lage Dortmunds am östlichen Rande des Ruhrreviers hat zur Folge, daß neben den dichtgedrängteren westlichen Nachbarstädten Lünen, Castrop-Rauxel, Bochum, Witten, Herne, Essen, Hagen, Gelsenkirchen, Wanne-Eickel, Recklinghausen, Wattenscheid, Oberhausen, Duisburg, Mülheim-Ruhr und dem Ennepe-Ruhr-Kreis noch weite aufgelockere Teile der nördlich, östlich und südlich gelegenen Stadt- und Landkreise der Regierungsbezirke Arnsberg und Münster zu den Herkunfts- und Zielgebieten der Dortmunder Ein- und Auspendler gehören. Der verhältnismäßig geringfügige Rest verteilt sich auf die entfernteren Regierungsbezirke Detmold, Düsseldorf, Köln und Aachen.

Dieser weitgehende vielseitige und immer mehr ineinandergreifende Verflechtungsgrad erschwert im Vergleich zu anderen Großstädten des Bundesgebiets besonders bei den Ruhrgebietsstädten die Abgrenzung von „Stadtregionen“ im Sinne der Raumordnung. Nach der Definition der Akademie für Raumforschung und Landesplanung werden zu diesem Agglomerationsraum Gemeinden im Umland großer Städte gerechnet, deren Einwohner überwiegend städtische, d. h. nichtlandwirtschaftliche Berufe ausüben, und von denen der überwiegende oder zumindest ein erheblicher Teil seine Existenzgrundlage in den Arbeitsstätten der Kernstadt hat. Aus diesem Grunde wurden die Stadt- und Landkreise des Ruhrreviers nach den Begriffen „Kernstadt“, „Ergänzungsgebiet“, „Verstädterte Zone“, „Randzone“ global als „Ruhrgebiet“ zusammengefaßt. Auf eine geographische Einteilung der Pendelwanderung nach Entfernungsradien in Luft-, Eisenbahn- oder

Straßenkilometerangaben vom Mittelpunkt Dortmunds in Tabellenform ist verzichtet worden, weil die Verkehrswege und -mittel von und nach den Ziel- und Herkunftsorten so unterschiedlich sind, daß derartige Angaben nur einen geringen Aussagewert für die Erreichung des Arbeits- oder Wohnortes haben.

Der Streubereich der Pendelwanderung in Dortmund ist bei den Einpendlern größer als bei den Auspendlern, da 35 115 Berufseinpendler mit ihren Wohnsitzen in 491 auswärtigen Gemeinden 13 587 Berufsauspendlern mit ihren Arbeitsplätzen in 308 Zielgemeinden gegenüberstehen. Im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse hatte sich der Anteil der Berufseinpendler nach Dortmund aus den Wohnsitzgemeinden des Regierungsbezirks Arnsberg innerhalb des Zeitraums 1950 bis 1961 von 14 522 auf 27 718 mit einem Zuwachs von 90,9% fast verdoppelt, wobei der beachtliche Anstieg der weiblichen Arbeitskräfte sogar 184,7% betrug. Gegenüber der Gesamtzahl der Einpendler von 1950 veränderte sich trotz der absoluten Zunahme das Verhältnis der Einpendler aus diesem Einzugsgebiet von 1961 schwerpunktmäßig insofern kaum, als auch in letzterem Jahr die Wohnung etwa der Hälfte aller Einpendler in den unmittelbar angrenzenden kreisfreien Städten Lünen (7 184), Castrop-Rauxel (3 445), Bochum (2 289), Witten (2 022) sowie im Landkreis Iserlohn in der Stadt Schwerte (1 029) und im Landkreis Unna in der Gemeinde Holzwickede (1 132) lag. Die Zugänge der übrigen Berufseinpendler waren hauptsächlich aus den Regierungsbezirken Münster in einem Umfang von 3 454 auf 5 849 (+ 69,3%) und Düsseldorf von 392 auf 1 442 (+ 267,9%) zu verzeichnen. Die unterschiedlichen Relativwerte für die Zunahme der Einpendler lassen in der Übersicht erkennen, daß sich teilweise erhebliche Verschiebungen bei einzelnen Herkunftsorten ergeben haben.

Nach der allgemeinen Behandlung der Einpendler nach Dortmund in regionaler Hinsicht dürfte noch ihre Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche und die benutzten Verkehrsmittel von Interesse sein, die sich aus der folgenden tabellarischen Darstellung ergibt:

Einpendler nach Dortmund  
( Berufspendler nach Wohnsitzgemeinden, Wirtschaftsbereichen und benutzten Verkehrsmitteln )  
( Stand 6. 6. 1961 )

Wohnsitzgemeinde	Berufspendler insgesamt	davon										
		gehörten zum Wirtschaftsbereich				benutzten folgende Verkehrsmittel						
		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Kreditinstitute u. Versicherungs-gewerbe	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	Eisenbahn	Straßenbahn	Kraftomnibus, O - Bus	Pkw, Kombi-wagen, Kleinbus, Lkw	Motorrad, Motorroller, Moped	Fahrrad	Zu Fuß und ohne Angaben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Regierungsbezirk Arnsberg												
Kreisfreie Städte:												
Lünen	6 978	15	4 871	1 454	638	1 504	1 392	1 000	993	899	1 001	189
Castrop-Rauxel	3 263	24	1 732	1 076	431	847	649	466	601	323	176	201
Bochum	2 060	5	1 148	627	280	794	208	300	487	93	61	117
Witten	1 867	6	937	642	282	954	63	248	441	104	18	39
Herne	895	-	595	195	105	486	39	114	200	36	4	16
Hameln	827	1	363	319	144	602	9	71	121	9	8	7
Hagen i. W.	546	3	225	195	123	231	53	43	180	12	3	24
Wanne-Eickel	403	-	231	127	45	269	16	16	86	10	-	6
Wattenscheid	228	-	138	59	31	121	25	9	60	9	1	3
Iserlohn	137	-	44	47	46	76	1	4	53	3	-	-
Lüdenscheid	18	-	10	4	4	6	-	4	7	-	-	1
Siegen	2	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	1
Landkreis Unna	6 025	43	3 234	1 923	825	2 805	494	706	1 235	495	245	45
darunter:												
Holzwickede	1 039	6	491	384	158	583	23	93	196	91	44	9
Unna	811	1	365	300	145	315	158	52	224	47	8	7
Kamen	817	1	417	277	122	621	3	14	135	31	9	4
Massen	784	28	459	197	100	103	269	145	163	62	31	11
Westthick	456	1	316	107	32	221	7	93	44	49	39	3
Methler	403	-	283	93	27	156	2	103	45	61	34	2
Obraden	156	-	74	58	24	29	2	53	35	21	15	1
Altenböge-Bönen	128	-	77	33	18	73	1	10	34	5	4	1
Bergkamen	130	-	71	38	21	72	-	13	30	12	3	-
Heeren-Werve	113	-	48	50	15	64	2	7	29	11	-	-
Niederaden	96	-	59	23	14	45	-	6	24	11	8	2
Wiescherhöfen	94	-	56	27	11	55	1	8	22	3	5	-
Wasserkurl	82	-	47	26	9	39	5	6	13	5	10	4
Hengsen	83	2	46	26	9	7	13	25	22	14	2	-
Herringen	72	-	56	12	4	33	2	14	15	6	2	-
Weddinghofen	63	-	36	18	9	19	-	17	21	3	3	-
Landkreis Iserlohn	2 462	16	1 225	763	458	491	244	719	768	163	22	55
darunter:												
Schwerte	939	5	455	321	158	286	98	278	212	45	2	18
Holzeln	732	6	378	198	150	41	104	235	257	59	14	22
Lichtendorf	215	-	128	59	28	14	29	79	54	33	3	3
Westhofen	175	4	74	58	39	31	7	40	78	12	2	5
Landkreis Ennepe-Ruhr	1 108	9	612	303	184	218	51	274	439	73	10	43
darunter:												
Herdecke	760	8	436	198	118	71	41	264	273	62	9	40
Landkreis Soest	590	2	305	204	79	421	-	14	126	18	8	-
darunter:												
Soest	158	-	79	55	24	133	-	1	21	-	-	3
Werl	91	1	51	28	11	63	-	5	22	1	-	-
Landkreis Arnsberg	116	-	56	29	31	72	-	4	40	-	-	-
Landkreis Altena	71	-	44	22	5	12	-	18	33	4	-	4
Landkreis Lippstadt	64	-	34	27	3	34	-	-	23	6	1	-
Landkreis Olpe	18	-	16	2	-	4	-	2	12	-	-	-
Landkreis Meschede	16	-	11	4	1	6	-	-	10	-	-	-
Landkreis Siegen	10	1	-	8	1	5	-	-	3	-	-	2
Landkreis Brilon	10	-	10	-	-	4	-	-	4	-	-	2
Landkreis Wittgenstein	4	-	2	-	2	-	-	-	4	-	-	-
Reg.-Bez. Arnsberg zus.:	27 718	125	15 845	8 030	3 718	9 963	3 244	4 012	5 926	2 257	1 558	758
Regierungsbezirk Münster												
Kreisfreie Städte:												
Gelsenkirchen	529	-	336	113	80	252	44	31	157	17	-	28
Recklinghausen	378	-	264	71	43	144	22	38	152	18	-	4
Münster	126	3	55	30	38	83	-	2	36	1	-	4
Gladbeck	72	-	54	12	6	15	2	18	32	1	-	4
Botrop	71	-	52	13	6	24	4	6	56	1	-	-
Bocholt	4	-	1	1	2	3	-	-	1	-	-	-
Landkreis Lüdinghausen	3 124	14	2 313	545	252	2 129	8	226	527	180	38	16
darunter:												
Selm	769	7	601	116	45	605	-	38	81	39	5	1
Werne	453	-	284	115	54	315	-	22	90	24	-	2
Altlinen	435	1	276	117	41	229	6	27	107	40	21	5
Lüdinghausen	350	-	261	53	36	307	-	8	32	1	-	2
Bork	310	1	239	37	33	198	1	20	73	15	3	-
Herbern	123	1	103	15	4	66	-	26	24	7	-	-



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
			<u>noch Regierungsbezirk Münster</u>									
Ascheberg	108	-	95	11	2	97	-	2	7	2	-	-
Bockum-Hövel	95	-	55	25	15	54	1	10	21	5	3	1
Landkreis Recklinghausen	991	2	698	181	110	92	154	177	376	131	52	9
darunter:												
Waltrop	465	2	304	111	48	9	121	67	139	86	42	1
Datteln	163	-	125	19	19	7	9	60	69	12	3	3
Herten	78	-	62	12	4	16	-	2	44	5	-	11
Landkreis Bockum	229	3	132	60	34	128	-	16	62	13	3	7
Landkreis Coesfeld	106	-	80	10	16	58	-	19	26	3	-	-
Landkreis Münster	79	-	61	12	6	39	-	-	30	6	3	1
Landkreis Ahaus	49	-	41	6	2	18	-	6	24	-	-	1
Landkreis Borken	36	-	28	-	8	10	-	4	18	4	-	-
Landkreis Steinfurt	26	-	22	3	1	7	-	3	13	1	-	2
Landkreis Warendorf	22	2	18	-	2	6	-	2	10	-	-	4
Landkreis Tecklenburg	7	-	5	2	-	2	-	-	4	-	-	1
Reg.-Bez. Münster zus.:	5 849	24	4 160	1 059	606	3 010	224	548	1 504	376	96	91
			<u>Regierungsbezirk Detmold</u>									
Kreisfreie Städte:												
Bielefeld	6	-	5	1	-	5	-	-	1	-	-	-
Herford	2	-	1	1	-	1	-	-	1	-	-	-
Reg.-Bez. Detmold zus.:	8	-	6	2	-	6	-	-	2	-	-	-
			<u>Regierungsbezirk Düsseldorf</u>									
Kreisfreie Städte:												
Essen	776	3	469	177	127	462	-	21	227	12	2	52
Enschede	114	-	91	14	9	64	-	8	30	5	-	7
Duisburg	118	-	81	24	13	64	-	3	42	2	-	7
Mülheim / Ruhr	101	1	63	17	20	66	-	-	30	1	-	4
Düsseldorf	64	-	27	16	21	34	-	-	23	1	-	6
Wuppertal	44	-	23	10	11	15	-	3	26	-	-	-
Krefeld	10	-	4	2	4	4	-	-	5	-	-	1
Neuss	5	-	1	3	1	2	-	1	2	-	-	-
Mönchengladbach	4	-	2	2	-	1	-	-	3	-	-	-
Remscheid	5	-	3	1	1	-	-	-	5	-	-	-
Leverkusen	4	-	1	-	3	2	-	1	1	-	-	-
Viersen	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Rheydt	1	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-
Landkreis D'dorf-Mettmann	69	-	33	19	17	27	-	8	34	-	-	-
darunter:												
Kettwig	18	-	12	4	2	8	-	1	9	-	-	-
Landkreis Moers	47	-	31	5	11	20	-	3	21	2	-	1
Landkreis Dinslaken	32	-	30	1	1	10	-	3	17	-	-	2
Landkreis Rees	14	-	10	1	3	7	-	-	3	1	-	3
darunter:												
Wesel	5	-	2	-	3	3	-	-	-	-	-	2
Landkreis Kleve	11	-	10	-	1	2	-	4	4	-	1	1
Landkreis Geldern	9	-	6	3	-	6	-	-	3	-	-	-
Rhein-Wupper-Kreis	5	-	1	3	1	1	-	-	3	1	-	-
Landkreis Grevenbroich	4	-	3	-	1	1	-	-	1	-	-	2
Landkreis Kempen-Krefeld	4	-	4	-	-	1	-	-	1	1	-	1
Reg.-Bez. Düsseldorf zus.:	1 442	4	894	298	246	791	-	55	481	26	2	87
			<u>Regierungsbezirk Köln</u>									
Kreisfreie Städte:												
Köln	27	-	9	8	10	8	-	1	16	-	-	2
Bonn	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1
Rheinisch-Bergischer Kreis	8	-	6	-	2	3	-	-	5	-	-	-
Oberbergischer Kreis	5	1	3	1	-	2	-	-	2	1	-	-
Siegburg	5	-	4	1	-	-	-	-	3	1	-	1
Landkreis Bergheim (Erft)	3	-	3	-	-	3	-	-	-	-	-	-
Reg.-Bez. Köln zus.:	49	1	25	11	12	16	-	1	26	2	-	4
			<u>Regierungsbezirk Aachen</u>									
Kreisfreie Städte:												
Aachen	3	-	1	-	2	-	-	-	3	-	-	-
Landkreis Aachen	3	-	2	1	-	1	-	-	2	-	-	-
Landkreis Eifelkreis	2	-	2	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Landkreis Düren	2	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-
Landkreis Schleiden	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Selfk. kr. Geilenk.-Heinsb.	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Landkreis Jülich	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Reg.-Bez. Aachen zus.:	13	-	10	1	2	4	-	1	8	-	-	-
Nordrhein-Westfalen insgesamt:	35 079	154	20 940	9 401	4 584	13 790	3 468	4 618	7 946	2 661	1 679	917
außerhalb												
Nordrhein-Westfalen insgesamt:	36	-	35	1	-	15	-	-	16	2	-	3
Wohnsitzgemeinden insgesamt:	35 115	154	20 975	9 402	4 584	13 805	3 468	4 618	7 962	2 663	1 679	920

In Anbetracht der Bedeutung von Dortmund als wirtschaftlichem Schwerpunkt des östlichen Ruhrgebietes und Westfalens liegt es nahe, daß etwa drei Viertel der zum „Produzierenden Gewerbe“ gehörenden Einpendler aus Stadt- und Landkreisen des Regierungsbezirks Arnsberg eine Tätigkeit in diesem Wirtschaftsbereich ausüben, wobei die Nachbarstädte Lünen, Castrop-Rauxel, Bochum und Witten am stärksten beteiligt sind. In den Wirtschaftsbereichen „Handel, Verkehr, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ sowie „Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ kommen sogar mehr als vier Fünftel aller Angehörigen dieser beiden Wirtschaftsbereiche aus dem Regierungsbezirk Arnsberg.

Die Lage der Wohnsitzgemeinden zum Verkehrsnetz und die soziale Struktur der Pendler bestimmen vielfach die Art der Verkehrsmittel. Von der Gesamtzahl der Einpendler, die die Eisenbahn in Anspruch nehmen, fahren 72,2% von Gemeinden des Regierungs-

bezirkes Arnsberg nach dem durch mehrere Strecken günstig erreichbaren Knotenpunkt Dortmund zur Arbeit. Aus demselben näheren Einzugsgebiet kommen von den Einpendlern anteilmäßig entsprechend 93,5% mit der Straßenbahn, 86,9% mit Kraftomnibussen, 74,7% mit Personenkraftwagen und ähnlichen Kraftfahrzeugen, 84,8% mit Motorrädern, Motorrollern oder Mopeds und 92,8% mit Fahrrädern. Werden noch die übrigen Herkunftsräume berücksichtigt, so überwiegen unter den Einpendlern die Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel. Trotz unterschiedlicher Einzelfälle läßt sich infolge zunehmender Motorisierung auch eine Verlagerung des Arbeitsweges von der Schiene auf die Straße aus mehr oder weniger entfernt gelegenen Standorten feststellen.

Ebenso aufschlußreich wie die regionale Herkunft der Einpendler und die Art der benutzten Verkehrsmittel ist ihre Verteilung nach Wirtschaftsabteilungen und Lage der Arbeitsplätze in Dortmund, wie aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich ist:

Menge	Werte	324	52	48	98	45	28	4	33	4	12	1	30
Nette	zus.	41	18	7	12	-	-	-	2	-	2	-	-
	männl. weibl.	3	-	7	7	2	1	-	-	-	-	-	1
	zus.	44	18	7	12	2	1	-	2	-	2	-	1
Oestrich	zus.	108	62	8	14	9	2	8	-	-	-	-	-
	männl. weibl.	18	5	2	1	6	-	3	3	-	-	-	-
	zus.	121	67	10	15	15	2	8	3	-	-	-	-
Schwiringhausen	zus.	6	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	männl. weibl.	14	-	14	-	1	-	-	1	-	-	-	-
	zus.	20	-	20	-	1	-	-	1	-	-	-	1
Westerfide	zus.	31	3	4	20	1	2	-	1	-	-	-	-
	männl. weibl.	2	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-
	zus.	33	3	4	20	1	2	-	1	-	-	-	-
Verw. - Bez. Mengede	zus.	515	170	103	146	21	33	3	22	1	13	1	15
	männl. weibl.	132	6	29	3	50	1	1	31	4	2	-	17
	zus.	647	176	132	149	71	34	4	53	5	15	1	32
Benninghofen	zus.	12	-	6	2	2	1	-	1	-	-	-	-
	männl. weibl.	1	-	6	-	-	-	-	1	-	-	-	-
	zus.	13	-	6	2	2	1	-	2	-	-	-	-
Bittermark	zus.	3	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-
	männl. weibl.	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1
	zus.	4	-	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1
Hachency	zus.	16	2	3	7	-	1	-	1	-	1	-	-
	männl. weibl.	2	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1
	zus.	18	2	4	7	-	1	-	2	-	1	-	1
Lückleberg	zus.	5	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	männl. weibl.	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
	zus.	6	1	1	2	-	-	-	1	-	-	-	-
Niederhofen-Höchsten	zus.	15	-	5	6	1	1	-	1	-	1	-	7
	männl. weibl.	6	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	6
	zus.	21	-	5	6	1	1	-	6	-	1	-	13
Syburg	zus.	17	-	5	5	1	-	-	4	-	-	-	1
	männl. weibl.	9	-	1	-	2	-	-	4	2	-	-	1
	zus.	26	-	6	5	3	-	-	8	2	-	-	2
Wellinghofen	zus.	42	1	15	21	-	-	-	3	-	2	-	1
	männl. weibl.	4	-	-	-	2	-	-	2	-	-	-	3
	zus.	46	1	15	21	2	-	-	5	-	2	-	4
Wichinghofen	zus.	8	1	3	2	-	1	-	-	-	1	-	-
	männl. weibl.	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
	zus.	9	1	3	2	1	1	-	1	-	1	-	-
Verw. - Bez. Wellinghofen	zus.	118	5	39	46	5	4	-	10	-	5	-	9
	männl. weibl.	25	-	2	-	6	-	-	14	-	-	-	12
	zus.	143	5	41	46	11	4	-	24	2	5	-	21
Augenstadt zusammen	zus.	8 186	3 828	1 851	1 245	323	396	18	285	5	186	5	171
	männl. weibl.	1 307	47	277	24	447	54	13	337	34	44	1	240
	zus.	9 493	3 875	2 128	1 269	770	450	31	622	39	230	6	411
Ohne Angabe des Arbeitsplatzes	zus.	6 709	482	2 319	1 777	635	607	164	444	36	299	12	427
	männl. weibl.	1 094	5	229	27	379	83	45	205	30	65	8	331
	zus.	7 803	501	2 548	1 804	1 014	690	209	649	66	364	20	758
Dortmund insgesamt	zus.	27 828	5 153	9 298	4 822	2 524	2 510	586	1 572	89	1 149	24	1 330
	männl. weibl.	7 287	128	1 395	134	2 796	646	339	1 301	180	294	16	1 238
	zus.	35 115	5 286	10 693	4 956	5 320	3 156	925	2 873	269	1 443	40	2 568





Aplerbeck	zus.	17 729	52	910	6 017	1 833	3 536	3 002	685	1 603	164	849	14	1 399
	mannl.	258	6	4	79	62	34	33	1	20	-	18	1	25
	weibl.	57	3	-	10	2	25	1	1	10	1	4	-	11
Berghofen	zus.	315	9	4	89	64	59	34	2	30	1	22	1	36
	mannl.	72	3	-	34	22	7	3	-	3	-	-	-	3
	weibl.	18	-	-	7	2	3	-	-	4	2	-	-	1
Schüren	zus.	90	3	-	41	24	10	3	-	7	2	-	-	4
	mannl.	74	-	3	38	22	1	1	-	1	-	8	-	3
	weibl.	14	-	-	6	-	2	1	1	3	-	2	-	3
Solde	zus.	88	-	3	44	22	3	2	-	4	-	10	-	3
	mannl.	35	1	1	9	10	2	5	1	5	-	1	-	3
	weibl.	28	1	-	6	-	8	1	-	7	-	-	-	3
Soldeholz	zus.	58	2	1	15	10	10	6	1	12	-	1	-	6
	mannl.	11	-	-	6	3	-	2	-	-	-	-	-	-
	weibl.	5	-	-	-	1	3	-	-	1	-	-	-	-
Verw.-Bez. Aplerbeck	zus.	16	-	-	6	4	3	2	-	1	-	-	-	-
	mannl.	450	10	8	166	119	44	44	2	29	-	27	1	34
	weibl.	117	4	-	29	5	41	3	1	25	3	6	1	15
Asseln	zus.	567	14	8	195	124	85	47	3	54	3	33	1	49
	mannl.	105	-	1	27	46	16	3	-	8	-	4	-	1
	weibl.	23	1	-	1	-	12	2	3	5	-	1	-	1
Brackel	zus.	128	1	1	28	46	28	3	3	13	-	5	-	2
	mannl.	135	-	17	38	37	11	11	1	9	-	11	-	3
	weibl.	39	-	-	2	1	16	1	-	16	1	2	-	3
Husen	zus.	174	-	17	40	38	27	12	1	25	1	13	-	8
	mannl.	19	-	4	1	7	3	1	1	2	-	-	-	-
	weibl.	5	-	-	-	-	3	-	-	2	-	-	-	-
Kurl	zus.	24	-	4	1	7	6	1	1	4	-	-	-	-
	mannl.	116	-	78	15	13	1	1	-	1	-	1	-	-
	weibl.	15	-	7	3	-	1	1	-	3	-	-	-	-
Wambel	zus.	131	-	85	18	13	2	8	-	4	-	1	-	-
	mannl.	360	-	1	238	58	27	3	-	8	-	24	-	-
	weibl.	42	-	-	26	7	7	-	-	2	-	6	-	-
Wickede	zus.	402	-	1	264	58	34	3	-	10	1	30	1	-
	mannl.	88	-	6	13	32	3	22	1	4	-	2	-	2
	weibl.	24	-	1	3	1	13	2	-	2	-	-	-	1
Verw.-Bez. Brackel	zus.	107	-	7	16	33	16	24	1	6	2	2	-	3
	mannl.	818	-	107	332	193	61	47	3	32	-	42	1	6
	weibl.	148	1	8	35	2	52	4	3	30	4	9	1	7
Derne	zus.	966	1	115	367	195	113	51	6	62	4	51	1	13
	mannl.	2 331	3	2 097	109	54	13	29	-	19	-	7	-	1
	weibl.	99	3	17	15	-	16	13	-	31	1	3	-	3
Grievel	zus.	2 430	6	2 114	124	54	29	42	-	50	1	10	-	4
	mannl.	12	-	5	1	2	3	1	-	-	-	-	-	1
	weibl.	3	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Horsedde	zus.	15	-	5	3	2	4	1	-	-	-	-	-	2
	mannl.	36	-	7	8	7	3	7	-	4	-	-	-	-
	weibl.	13	-	-	4	-	3	2	-	3	-	1	-	-
Kirchderne	zus.	49	-	7	12	7	6	9	-	7	-	1	-	-
	mannl.	116	-	30	60	11	4	2	-	8	-	1	-	-
	weibl.	12	-	-	8	-	2	1	-	1	-	1	-	-
Lanstrop	zus.	128	-	30	88	11	6	3	-	9	-	1	-	-
	mannl.	78	-	7	14	46	8	3	-	8	-	-	-	1
	weibl.	14	-	1	-	1	1	-	-	2	-	1	-	2
Lanstrop	zus.	92	-	8	14	47	8	3	-	10	1	1	-	3
	mannl.	7	-	-	14	14	4	3	-	-	-	-	-	-
	weibl.	14	-	8	-	14	14	8	-	10	1	1	-	-

Einpendler nach Wirtschaftsabteilungen und Lage der Arbeitsplätze in Dortmund

(Stand 6. 6. 1961)

Stadtbezirk	Geschlecht	Berufspendler insgesamt	Von den Berufspendlern gehörten zur Wirtschaftsabteilung											Ausbildungs - pendler
			Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	Energie-wirtschaft, Wasserver-sorgung, Bergbau	Verarbeit. Gewerbe	Bau-gewerbe	Handel	Verkehr und Nachr. - übermittl.	Kredit- inst. u. Versich. - gewerbe	Dienst- leistungen	Organisat. ohne Erwerbs- charakter u. private Haus- halte	Gebiets- körpersch. u. Sozial- versicher.	Ohne Angabe der Betriebs- zugehörigkeit	
			3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Stadtkern	männl.	2 989	4	300	544	331	661	321	308	288	14	217	1	82
	weibl.	2 540	1	51	208	23	1 272	350	214	282	43	92	4	112
	zus.	5 529	5	351	752	354	1 933	671	522	570	57	309	5	194
Stadtkern-Randgebiet	männl.	1 399	3	40	294	206	170	458	30	108	5	85	-	78
	weibl.	456	2	-	64	14	147	49	18	126	9	27	-	97
	zus.	1 855	5	40	358	220	317	507	48	234	14	112	-	175
Steinplatz	männl.	343	2	13	96	56	87	24	3	44	1	16	1	18
	weibl.	241	-	-	50	3	121	11	3	49	2	2	-	5
	zus.	584	2	13	146	59	208	35	6	93	3	18	1	23
Nordmarkt	männl.	936	2	99	500	103	121	49	1	50	1	10	-	17
	weibl.	262	-	2	90	5	120	6	2	33	3	1	-	82
	zus.	1 198	2	101	590	108	241	55	3	83	4	11	-	99
Borsigplatz	männl.	1 614	1	55	1 111	218	24	163	-	35	1	6	-	6
	weibl.	124	1	-	61	1	22	10	-	26	1	1	1	1
	zus.	1 738	2	55	1 172	219	46	173	-	61	2	7	1	7
Kaiserbrunnen	männl.	1 290	1	46	609	150	124	90	44	73	7	143	3	28
	weibl.	311	-	4	73	12	61	4	33	72	19	33	-	16
	zus.	1 601	1	50	682	162	185	94	77	145	26	176	3	44
Körne	männl.	268	-	14	111	106	20	9	-	7	-	1	-	5
	weibl.	49	-	1	27	5	10	2	2	2	-	-	-	3
	zus.	317	-	15	138	111	30	11	2	9	-	1	-	8
Westfalenamm-Nord	männl.	677	-	40	285	98	49	102	-	64	2	37	-	6
	weibl.	180	2	3	67	3	35	34	1	22	3	10	-	3
	zus.	857	2	43	352	101	84	136	1	86	5	47	-	9
Westfalenamm-Süd	männl.	297	2	2	140	62	26	12	-	31	3	19	-	15
	weibl.	72	-	1	18	2	13	-	-	19	16	3	-	22
	zus.	369	2	3	158	64	39	12	-	50	19	22	-	37
Ruhrallee	männl.	730	-	19	232	127	116	82	14	51	1	86	2	101
	weibl.	193	1	-	46	4	71	10	6	35	9	10	1	59
	zus.	923	1	19	278	131	187	92	20	86	10	96	3	160
Westfalenhalle	männl.	327	1	8	97	81	46	7	-	42	11	34	-	289
	weibl.	87	-	-	17	1	24	-	1	36	4	4	-	218
	zus.	414	1	8	114	82	70	7	1	78	15	38	-	507
Tremonia	männl.	191	-	15	121	22	3	24	1	4	-	1	-	-
	weibl.	32	-	-	24	-	6	-	-	1	1	-	-	2
	zus.	223	-	15	145	22	9	24	1	5	1	1	-	2
Dorstfelder Brücke	männl.	647	10	24	454	50	36	48	3	18	2	2	-	37
	weibl.	147	17	-	52	1	31	18	1	22	4	1	-	28
	zus.	794	27	24	506	51	67	66	4	40	6	3	-	65
Hafen	männl.	1 135	2	173	534	190	83	118	-	28	-	7	-	50
	weibl.	192	-	-	92	9	37	15	-	35	2	1	1	19
	zus.	1 227	2	173	626	199	120	133	-	63	2	8	1	69
Innenstadt zusammen	männl.	12 843	28	848	5 128	1 800	1 566	2 493	404	843	48	664	7	732
	weibl.	4 886	24	62	889	83	1 970	509	281	760	116	185	7	667

Einpendler nach Wirtschaftsleistungen und Lage der Arbeitsplätze in Dortmund  
(Stand 6. 6. 1961)

	Geschlecht	Berufspendler insgesamt	Von den Berufspendlern gehören zur Wirtschaftsabteilung											Ausbildungspendler
			Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	Energie-, Wirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeit. Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachr.-übermittl.	Kreditinst. u. Versich.-gewerbe	Dienstleistungen	Organisat. ohne Erwerbscharakter u. private Haushalte	Gebietskörpersch. u. Sozialversicher.	Ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Stadtbezirk														
Kleinbörup	männl. - weibl. - zus. -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Kleinholthausen	männl. - weibl. - zus. -	1 1 2	- - -	- - -	1 1 2	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Kruckel	männl. - weibl. - zus. -	10 - 10	- - -	2 2 4	6 6 12	2 2 4	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Löttringhausen	männl. - weibl. - zus. -	17 1 18	- - -	6 1 7	6 1 7	5 1 6	5 1 6	- - -	- - -	1 1 2	- - -	- - -	- - -	- - -
Menglinghausen	männl. - weibl. - zus. -	16 6 22	1 1 2	- - -	2 2 4	10 10 20	3 3 6	3 1 4	- - -	2 2 4	- - -	- - -	- - -	1 1 2
Persebeck	männl. - weibl. - zus. -	5 3 8	- - -	- - -	- - -	2 2 4	2 3 5	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	1 1 2
Reminghausen	männl. - weibl. - zus. -	5 5 10	- - -	- - -	- - -	4 4 8	- - -	- - -	- - -	1 1 2	- - -	- - -	- - -	4 4 8
Salingen	männl. - weibl. - zus. -	5 5 10	- - -	- - -	2 2 4	2 2 4	1 1 2	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -
Schanze	männl. - weibl. - zus. -	71 5 76	1 1 2	67 67 134	2 2 4	- - -	1 1 2	- - -	- - -	2 2 4	1 1 2	- - -	- - -	- - -
Schnee	männl. - weibl. - zus. -	2 2 4	- - -	- - -	- - -	1 1 2	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	1 1 2	- - -	- - -
Schthau	männl. - weibl. - zus. -	3 - 3	- - -	- - -	1 1 2	1 1 2	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	1 1 2	- - -
Verw.-Bez. Hombruch	männl. - weibl. - zus. -	480 76 556	7 4 11	202 76 278	90 3 93	95 2 97	29 36 65	20 3 23	- - -	25 18 43	1 3 4	10 1 11	1 - 1	47 36 83
Deusen	männl. - weibl. - zus. -	121 9 130	- - -	39 - 39	47 4 51	15 1 16	11 13 24	5 5 10	- - -	1 1 2	- - -	3 4 7	- - -	- - -
Huckarde	männl. - weibl. - zus. -	177 24 201	- - -	73 1 74	26 4 30	49 - 49	7 7 14	12 1 13	- - -	3 9 12	1 1 2	7 1 8	- - -	5 5 10
Jungferntal	männl. - weibl. - zus. -	2 5 7	- - -	- - -	- - -	1 1 2	1 1 2	1 1 2	- - -	4 4 8	- - -	- - -	- - -	- - -



Wenn von der Aufteilung der verhältnismäßig großen Einpendlergruppe, die keine Angaben über die Lage ihres Arbeitsplatzes im Dortmunder Stadtgebiet gemacht hat, mit 6 799 männlichen und 1 094 weiblichen, insgesamt also 7 893 Einpendlern abgesehen werden muß, — das sind mehr als ein Fünftel aller Einpendler —, so lassen sich zahlenmäßig eine Reihe örtlicher Schwerpunkte der Tätigkeitsgebiete feststellen, die nur mit Einschränkung angegeben werden können. Im Stadtkern und Randgebiet sind die Einpendler bekanntlich mit Ausnahme der Landwirtschaft sowie der Organisationen ohne Erwerbscharakter und privater Haushalte in allen übrigen Wirtschaftsabteilungen besonders stark vertreten, wobei es sich beim Bergbau um den Sitz zentraler Verwaltungen handelt. In den sonstigen Stadtteilen verteilen sich die Einpendler größtenteils auf verschiedene wirtschaftliche Schwerpunkte, von denen sich u. a. die Schächtanlagen wie die Zeche Kaiserstuhl in den Stadtbezirken Nordmarkt und Borsigplatz, die Zeche Hardenberg in den Stadtbezirken Hafen und Lindenhorst, die Zeche Hansa in Huckarde, die Zeche Zollern in Bövinghausen, die Zeche Germania in Marten bzw. Lütgendortmund, die Zeche Oespel in Oespel, die Zeche Adolf von Hanse- mann in Mengede und die Zeche Gustav in Oestrich befinden. Die Einpendler der Hüttenindustrie begeben sich zu ihren Standorten in den Stadtbezirken Borsig- platz (Hoesch AG Westfalenhütte) sowie Dorstfelder Brücke und Hörde (Dortmund-Hörder Hüttenunion AG), ferner Tremonia (Eisenwerk Rothe Erde GmbH). Die Arbeitsstätten der Einpendler des Eisen-, Stahl-, Brücken- und Behälterbaus liegen in den Stadtbezirken Kaiserbrunnen, Hafen, Eving, Wambel und Derne (Rheinstahl Union Brückenbau AG, Klönne, Jucho, Dörnen, Berghaus), des Maschinenbaus in den Stadt- bezirken Nordmarkt (Maschinenfabrik Deutschland AG), Kaiserbrunnen (Schüchtermann & Kremer-Baum AG), Körne (Wencker & Berninghaus „Carlshütte“),

Tremonia (Wagner & Co., Hugo Miebach GmbH), Ha- fen (Brown, Boveri & Cie., AG), Lindenhorst (Krupp- Dolberg GmbH), Wambel (Holstein & Kappert). Die Einpendler des für Dortmund bedeutenden Brauerei- gewerbes arbeiten überwiegend im Stadtbezirk Dorst- felder Brücke (Dortmunder Union-Brauerei AG, Dort- munder Actien-Brauerei, Dortmunder Ritter-Brauerei AG), während die übrigen Großbrauereien in der Innen- und Außenstadt verstreut sind.

Wenn sich auch innerhalb der beiden letzten Volks- zählungszeitpunkte die Zahl der für die Leistungen in Dortmund wichtigen Berufseinpendler um 16 087 auf 35 115 (+ 84,5%) erhöht hat, so ist die kleinere Zahl der *Berufsauspendler*, die um 8 812 auf 13 587 zugenommen hat (+ 184,5%), gleichfalls aufschlußreich, so daß ihre regionale Verteilung auf die Zielgemein- den von besonderem Interesse ist, zumal, wenn sie im Zusammenhang mit den Folgen struktureller Verände- rungen stehen können.

Es liegt im Zuge nachbarlicher Wirtschaftsbeziehungen und der Lage des Wohnsitzes, daß die an Dortmund angrenzenden Stadt- und Landkreise auch Einfluß auf den Umfang und die Richtung des Auspendlerstroms haben. Hierbei dürften die Krisenerscheinungen in der heimischen Montanindustrie einerseits und die Anzie- hungskraft außerhalb gelegener produktiverer Unter- nehmen andererseits von Bedeutung gewesen sein. Obwohl die Betriebsaufnahme eines großen Fahrzeug- werkes in Bochum erst im Jahre 1962 erfolgte, so wirkt sich diese strukturelle Neugründung zweifellos auf den Dortmunder Arbeitsmarkt aus. Ebenso lassen sich intensive Bestrebungen einer systematischen Wirtschaftsförderung und Verkehrsverbesserung in nahen östlichen Landesteilen nicht verkennen.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Auspend- ler von Dortmund seit 1950 nach Zielgemeinden ver- anschaulicht nachstehende Übersicht:

Auspendler von Dortmund

(Berufs- und Ausbildungspendler nach Zielgemeinden und Veränderungen der Berufspendler 1961 gegenüber 1950)

Zielgemeinde	Auspendler am 6. 6. 1961						Berufspendler am 13. 9. 1950		Veränderung der Berufspendler 1961 gegenüber 1950 (in %)	
	insgesamt	darunter weiblich	davon							
			Ausbildungspendler		Berufspendler					
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich				
<u>Regierungsbezirk Arnsberg</u>										
Kreisfreie Städte:										
Bochum	2 737	362	98	45	2 639	317	2 043	99	+ 29,2	+ 220,2
Witten	1 171	199	38	20	1 133	179	279	47	+ 306,1	+ 280,9
Castrop-Rauxel	1 170	261	228	96	942	165	217	36	+ 334,1	+ 358,3
Hagen i. W.	1 082	476	40	-	1 042	476	99	14	+ 952,5	+ 3 300,0
Lünen	979	188	46	19	933	169	185	25	+ 404,3	+ 576,0
Iserlohn	346	145	18	-	328	145	30	6	+ 976,7	+ 2 316,7
Hamm	227	39	4	1	223	38	44	2	+ 406,8	+ 1 800,0
Herne	203	41	15	6	188	35	49	6	+ 283,7	+ 483,3
Wanne-Eickel	91	15	1	-	90	15	29	5	+ 210,3	+ 200,0
Wattenscheid	49	10	1	-	48	10	5	2	+ 860,0	+ 400,0
Lüdenscheid	43	4	-	-	43	4	-	-	x	
Siegen	8	1	-	-	8	1	5	1	+ 60,0	
Landkreis Unna	1 524	255	65	24	1 459	231	593	71	+ 146,0	+ 225,4
darunter:										
Unna	641	121	44	18	597	103	350	37	+ 70,6	+ 178,4
Holzwickede	358	56	1	-	357	56	148	17	+ 141,2	+ 229,4
Kamen	182	25	17	6	165	19	24	5	+ 587,5	+ 280,0
Massen	77	25	-	-	77	25	13	9	+ 492,3	+ 177,8
Bergkamen	52	2	-	-	52	2	-	-	x	x
Oberaden	27	1	1	-	26	1	9	4	+ 188,9	- 300,0
Landkreis Iserlohn	1 186	203	89	44	1 097	159	197	12	+ 456,9	+ 1 225,0
darunter:										
Schwerte	643	108	88	44	555	64	184	12	+ 201,6	+ 433,3
Hohenlimburg	303	49	-	-	303	49	-	-	x	x
Westhofen	84	8	-	-	84	8	13	-	+ 500,0	x
Letmathe	34	11	-	-	34	11	-	-	x	x
Menden	24	6	-	-	24	6	-	-	x	x
Landkreis Ennepe-Ruhr	641	169	9	-	632	169	131	21	+ 382,4	+ 704,8
darunter:										
Wetter/Ruhr	182	81	-	-	182	81	45	4	+ 304,4	+ 1 925,0
Herdecke	154	30	7	-	147	30	74	16	+ 98,6	+ 87,5
Hattingen	86	6	-	-	86	6	7	1	+ 1 128,6	+ 500,0
Ennepetal	37	20	-	-	37	20	-	-	x	x
SchweIm	29	13	-	-	29	13	-	-	x	x
Gevelsberg	28	8	-	-	28	8	-	-	x	x
Hiddinghausen	25	-	-	-	25	-	-	-	x	x
Hasslinghausen	21	3	-	-	21	3	-	-	x	x
Landkreis Altena	219	126	-	-	219	126	-	-	x	x
Landkreis Soest	49	9	1	1	48	8	14	2	+ 242,9	+ 300,0
Landkreis Arnsberg	40	9	1	-	39	9	10	2	+ 290,0	+ 350,0
Landkreis Lippstadt	12	2	-	-	12	2	-	-	x	x
Landkreis Olpe	12	-	-	-	12	-	-	-	x	x
Landkreis Brilon	8	-	-	-	8	-	-	-	x	x
Landkreis Meschede	4	-	1	-	3	-	-	-	x	x
Landkreis Siegen	4	-	-	-	4	-	-	-	x	x
Landkreis Wittgenstein	2	2	-	-	2	2	-	-	x	x
Reg. - Bez. Arnsberg zusammen:	11 807	2 516	655	256	11 152	2 260	3 930	351	+ 183,8	+ 543,9

Zielgemeinde	Auspendler am 6. 6. 1961						Berufspendler am 13. 9. 1950		Veränderung der Berufspendler 1961 gegenüber 1950 ( in % )	
	insgesamt	darunter weiblich	davon							
			Ausbildungspendler		Berufspendler					
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich				
<u>Regierungsbezirk Münster</u>										
Kreisfreie Städte:										
Gelsenkirchen	179	21	1	-	178	21	64	9	+ 178,1	+ 133,3
Münster	159	29	65	12	94	17	34	7	+ 176,5	+ 142,9
Recklinghausen	83	14	-	-	83	14	20	4	+ 315,0	+ 150,0
Bottrop	19	5	-	-	19	5	5	1	+ 280,0	+ 400,0
Gladbeck	4	1	-	-	4	1	-	-	x	x
Bocholt	1	1	-	-	1	1	-	-	x	x
Landkreis Recklinghausen	127	9	1	-	126	9	17	2	+ 641,2	+ 350,0
Landkreis Lüdinghausen	107	13	4	1	103	12	-	-	x	x
Landkreis Beckum	43	1	-	-	43	1	5	-	+ 760,0	x
Landkreis Münster	8	4	-	-	8	4	-	-	x	x
Landkreis Coesfeld	5	-	1	-	4	-	-	-	x	x
Landkreis Ahaus	4	1	-	-	4	1	-	-	x	x
Landkreis Tecklenburg	4	1	-	-	4	1	-	-	x	x
Landkreis Steinfurt	3	-	-	-	3	-	-	-	x	x
Landkreis Warendorf	2	1	-	-	2	1	-	-	x	x
Landkreis Borken	1	-	-	-	1	-	-	-	x	x
Reg. - Bez. Münster zusammen:	749	101	72	13	677	88	145	23	+ 366,9	+ 282,6
<u>Regierungsbezirk Detmold</u>										
Kreisfreie Städte:										
Bielefeld	4	-	-	-	4	-	5	3	- 20,0	x
Herford	1	-	-	-	1	-	-	-	x	x
Landkreis Wiedenbrück	7	1	2	-	5	1	-	-	x	x
Landkreis Halle/Westf.	6	2	-	-	6	2	-	-	x	x
Landkreis Paderborn	5	2	-	-	5	2	-	-	x	x
Landkreis Büren	3	1	-	-	3	1	-	-	x	x
Landkreis Bielefeld	2	-	-	-	2	-	-	-	x	x
Landkreis Lemgo	2	-	-	-	2	-	-	-	x	x
Landkreis Lübbecke	2	-	-	-	2	-	-	-	x	x
Landkreis Minden	2	1	-	-	2	1	-	-	x	x
Landkreis Detmold	1	-	-	-	1	-	-	-	x	x
Landkreis Herford	1	-	-	-	1	-	-	-	x	x
Landkreis Höxter	1	-	-	-	1	-	-	-	x	x
Reg. - Bez. Detmold zusammen:	37	7	2	-	35	7	5	3	+ 600,0	+ 133,3
<u>Regierungsbezirk Düsseldorf</u>										
Kreisfreie Städte:										
Essen	990	161	67	17	923	144	307	21	+ 200,7	+ 585,7
Düsseldorf	266	44	8	5	258	39	124	30	+ 108,1	+ 30,0
Duisburg	141	11	6	-	135	11	23	3	+ 487,0	+ 266,7
Oberhausen	71	4	1	-	70	4	15	-	+ 366,7	x
Wuppertal	66	15	5	4	61	11	31	13	+ 96,8	- 15,4
Mülheim/Ruhr	59	2	-	-	59	2	15	1	+ 293,3	+ 100,0
Krefeld	19	4	-	-	19	4	-	-	x	x
Everkusen	17	-	-	-	17	-	-	-	x	x
Heinscheid	7	-	-	-	7	-	-	-	x	x
Wiersen	6	1	-	-	6	1	-	-	x	x
Wolfringen	3	2	-	-	3	2	-	-	x	x
Heuss	2	-	-	-	2	-	-	-	x	x
Landkreis D'ndorf-Mettmann	27	-	-	-	27	-	-	-	x	x
darunter:										
Kettwig	4	-	-	-	4	-	-	-	x	x
Landkreis Moers	18	-	-	-	18	-	-	-	x	x
Landkreis Dinslaken	8	-	-	-	8	-	-	-	x	x

Zielgemeinde	Auspendler am 6. 6. 1961						Berufspendler am 13. 9. 1950		Veränderung der Berufspendler 1961 gegenüber 1950 ( in % )	
	insgesamt	darunter weiblich	davon							
			Ausbildungspendler		Berufspendler					
			zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich				
			<u>noch Regierungsbezirk Düsseldorf</u>							
Landkreis Rees	5	1	-	-	5	1	-	-	x	x
Landkreis Kempen-Krefeld	4	1	-	-	4	1	-	-	x	x
Rhein-Wupper-Kreis	4	1	-	-	4	1	-	-	x	x
Landkreis Grevenbroich	3	-	-	-	3	-	-	-	x	x
Reg. - Bez. Düsseldorf zusammen	1 716	247	87	26	1 629	221	515	68	+ 216,3	+ 225,0
			<u>Regierungsbezirk Köln</u>							
Kreisfreie Städte:										
Köln	67	7	16	1	51	6	15	2	+ 240,0	+ 200,0
Bonn	7	3	2	2	5	1	-	-	x	x
Landkreis Köln	6	-	-	-	6	-	-	-	x	x
Landkreis Bergheim (Erft)	5	-	-	-	5	-	-	-	x	x
Rheinisch-Bergischer Kreis	4	-	-	-	4	-	-	-	x	x
Oberbergischer Kreis	3	-	-	-	3	-	-	-	x	x
Siegkreis	3	2	1	1	1	1	-	-	x	x
Landkreis Bonn	1	-	-	-	1	-	-	-	x	x
Reg. - Bez. Köln zusammen:	96	12	19	4	77	8	15	2	+ 413,3	+ 300,0
			<u>Regierungsbezirk Aachen</u>							
Kreisfreie Städte:										
Aachen	1	-	1	-	-	-	-	-	x	x
Landkreis Aachen	3	1	-	-	3	1	-	-	x	x
Landkreis Schleiden	3	-	-	-	3	-	-	-	x	x
Landkreis Jülich	2	-	-	-	2	-	-	-	x	x
Selfk. kr. Geilenk.-Heinsb.	1	-	-	-	1	-	-	-	x	x
Reg. - Bez. Aachen zusammen:	10	1	1	-	9	1	-	-	x	x
Nordrhein-Westfalen insges.	14 415	2 884	836	299	13 579	2 585	4 610	447	+ 196,9	+ 478,3
außerhalb										
Nordrhein-Westfalen insges.	8	-	-	-	8	-	-	-	x	x
Zielgemeinden insgesamt:	14 423	2 884	836	299	13 587	2 585	4 610	447	+ 196,9	+ 478,3

Unter den Zielgemeinden der Dortmunder Auspendler stehen Bochum, Witten, Castrop-Rauxel, Hagen und Lünen an der Spitze, gefolgt von Unna, Schwerte und Essen, wo auch noch eine beachtliche Anzahl Arbeitskräfte aus Dortmund tätig sind. Die verhältnismäßig auffallend zahlreichen 228 Ausbildungspendler nach Castrop-Rauxel lassen sich dadurch erklären, daß die in den westlichen Stadtteilen Dortmunds wohnenden Schüler und Schülerinnen verkehrsmäßig leichter die

Gymnasien dieser Nachbarstadt erreichen können als die entfernter befindlichen Dortmunder Gymnasien. Darüber hinaus begeben sich noch mannigfache Berufspendler von Dortmund nach anderen Orten des näheren und weiteren Einzugsbereiches.

Einen weiteren Einblick in die Auspendlerbewegung nach Zielgemeinden, Wirtschaftsbereichen und benutzten Verkehrsmitteln gewährt die anschließende Aufstellung:

Auspendler von Dortmund  
( Berufspendler nach Zielgemeinden, Wirtschaftsbereichen und benutzten Verkehrsmitteln )  
( Stand 6. 6. 1961 )

Zielgemeinde	Berufspendler insgesamt	davon										
		gehörten zum Wirtschaftsbereich				benutzten folgende Verkehrsmittel						
		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Kreditinstitute u. Versicherungen	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	Eisenbahn	Straßenbahn	Kraftomnibus, O - Bus	Pkw, Kombi-wagen, Kleinbus, Lkw	Motorrad, Motorroller, Moped	Fahrrad	Zu Fuß und ohne Angaben
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<u>Regierungsbezirk Arnsberg</u>												
Kreisfreie Städte:												
Bochum	2 639	3	1 998	367	271	533	352	299	497	232	173	553
Witten	1 133	4	904	175	50	384	107	220	232	134	38	28
Castrop-Rauxel	942	2	673	137	130	109	204	164	169	150	96	50
Hagen i. W.	1 042	2	752	170	118	229	99	380	223	54	14	43
Lünen	933	4	627	165	137	104	198	92	233	125	136	45
Iserlohn	328	-	269	33	26	73	16	142	65	18	2	12
Hamm	223	2	82	66	73	116	17	11	59	4	6	10
Herne	188	-	119	40	29	51	30	14	62	8	10	13
Wanne-Eickel	90	-	48	25	17	46	8	1	32	-	-	3
Wattenscheid	48	-	25	8	15	23	5	2	14	3	-	1
Lüdenscheid	43	-	38	1	4	9	4	9	17	2	-	2
Siegen	8	-	8	-	-	4	-	-	4	-	-	-
Landkreis Unna	1 459	7	1 173	142	137	171	321	125	329	230	172	111
darunter:												
Unna	597	2	444	63	88	55	254	47	122	72	44	86
Holzwickede	357	2	320	27	8	47	14	20	56	73	61	3
Kamen	165	-	129	25	11	36	13	5	55	40	13	8
Massen	77	2	46	14	15	25	3	14	6	21	2	1
Bergkamen	52	-	50	1	1	7	4	11	21	6	2	-
Oberaden	26	-	22	1	3	1	-	6	7	9	3	-
Landkreis Iserlohn	1 097	6	838	192	61	173	133	362	235	140	22	32
darunter:												
Schwerte	555	3	341	169	42	127	82	121	95	100	17	13
Hohenlimburg	303	-	298	5	10	23	184	71	11	-	-	4
Westhofen	84	2	74	4	4	6	9	25	19	17	1	7
Letmathe	34	-	28	2	4	6	5	9	11	2	-	1
Menden	24	-	16	5	3	6	3	4	11	-	-	-
Landkreis Ennepe-Ruhr	632	1	531	50	50	168	50	161	197	35	5	16
darunter:												
Wetter/Ruhr	182	-	150	8	24	87	6	47	32	5	1	4
Herdecke	147	1	124	12	10	37	11	50	33	11	2	3
Hattingen	86	-	70	8	8	14	9	15	37	7	1	3
Ennepetal	37	-	35	-	2	3	4	19	8	1	-	2
Schwelm	29	-	23	5	1	12	5	4	6	1	-	1
Gevelsberg	28	-	21	5	2	6	5	11	6	-	-	-
Hiddinghausen	25	-	24	-	1	-	1	3	20	1	-	-
Hasslinghausen	21	-	17	4	-	1	-	1	19	-	-	-
Landkreis Altena	219	-	201	12	6	25	25	125	33	3	-	8
Landkreis Soest	48	-	34	5	9	22	7	2	13	2	-	2
Landkreis Arnsberg	39	1	24	8	6	13	8	1	13	2	-	2
Landkreis Lippstadt	12	-	9	-	3	7	-	-	5	-	-	-
Landkreis Olpe	12	1	10	1	-	2	1	1	7	1	-	-
Landkreis Brilon	8	-	6	-	2	1	3	2	2	-	-	-
Landkreis Meschede	3	-	2	1	-	-	-	-	1	1	-	1
Landkreis Siegen	4	-	4	-	-	2	1	1	-	-	-	-
Landkreis Wittgenstein	2	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	1
Reg.-Bez. Arnsberg zus.:	11 152	33	8 376	1 598	1 145	2 265	1 590	2 114	2 432	1 144	674	933
<u>Regierungsbezirk Münster</u>												
Kreisfreie Städte:												
Gelsenkirchen	178	-	101	45	32	74	24	6	53	5	-	16
Münster	94	-	33	35	26	46	2	4	37	-	-	5
Recklinghausen	83	-	34	35	14	36	5	3	30	5	-	4
Bottrop	19	-	13	4	2	5	-	1	10	-	-	3
Gladbeck	4	-	3	1	-	2	-	-	1	-	-	1
Bocholt	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1
Landkreis Recklinghausen	126	-	104	9	13	25	10	8	61	19	3	-
Landkreis Lüdinghausen	103	-	74	12	17	31	5	6	47	8	5	1
Landkreis Beckum	43	-	37	2	4	22	5	-	15	1	-	-
Landkreis Münster	8	-	8	-	-	4	-	-	4	-	-	-
Landkreis Coesfeld	4	-	-	2	2	1	-	-	3	-	-	-
Landkreis Ahaus	4	-	4	-	-	2	-	1	1	-	-	-
Landkreis Tecklenburg	4	-	4	-	-	1	-	-	1	-	-	2
Landkreis Steinfurt	3	-	3	-	-	-	-	-	2	-	-	1
Landkreis Warendorf	2	-	-	2	-	-	-	-	2	-	-	-
Landkreis Borken	1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-
Reg. - Bez. Münster zus.:	677	-	418	147	112	249	51	29	268	38	8	34

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
			<u>Regierungsbezirk Detmold</u>										
Kreisfreie Städte:													
Bielefeld	4	-	2	2	-	2	-	-	2	-	-	-	
Herford	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	
Landkreis Wiedenbrück	5	-	2	-	3	2	-	-	2	-	-	1	
Landkreis Halle/Westf.	6	-	5	1	-	2	-	-	4	-	-	-	
Landkreis Paderborn	5	-	1	-	4	4	-	-	-	-	-	1	
Landkreis Büren	3	-	-	1	2	-	-	-	1	1	-	-	
Landkreis Bielefeld	2	-	2	-	-	1	-	-	1	-	-	-	
Landkreis Lemgo	2	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-	-	
Landkreis Lübbecke	2	-	1	1	-	2	-	-	-	-	-	-	
Landkreis Minden	2	-	1	1	-	-	-	1	1	-	-	-	
Landkreis Detmold	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	
Landkreis Herford	1	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	
Landkreis Höxter	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
Reg. - Bez. Detmold zus.:	35	-	18	8	9	13	-	2	16	1	-	3	
			<u>Regierungsbezirk Düsseldorf</u>										
Kreisfreie Städte:													
Essen	923	2	514	275	132	470	103	35	233	19	16	47	
Düsseldorf	258	-	135	59	64	128	19	3	87	4	-	17	
Duisburg	135	2	77	32	24	72	19	3	34	2	-	5	
Oberhausen	70	-	54	13	3	43	5	1	15	3	-	3	
Wuppertal	61	-	38	16	7	22	4	5	27	-	-	3	
Mülheim/Ruhr	59	-	43	9	7	36	4	2	17	-	-	-	
Krefeld	19	-	14	4	1	9	1	-	8	1	-	-	
Leverkusen	17	-	17	-	-	6	2	-	9	-	-	-	
Remscheid	7	-	7	-	-	2	-	1	2	2	-	-	
Viersen	6	-	2	2	2	4	-	-	2	-	-	-	
Solingen	3	-	1	2	-	-	2	-	-	-	-	1	
Landkreis Dörfer- Mettmann	27	-	19	5	3	9	-	1	16	1	-	-	
darunter:													
Kettwig	4	-	2	-	2	3	-	-	1	-	-	-	
Landkreis Moers	18	-	15	3	-	13	-	-	5	-	-	-	
Landkreis Dinslaken	8	-	7	-	1	4	1	1	1	1	-	-	
Landkreis Rees	5	-	3	1	1	1	1	-	2	-	-	1	
Landkreis Kempen-Krefeld	4	-	4	-	-	-	1	1	2	-	-	-	
Rhein Wupper-Kreis	4	-	4	-	-	1	-	2	-	1	-	-	
Landkreis Grevenbroich	3	-	3	-	-	1	-	-	2	-	-	-	
Reg. - Bez. Düsseldorf zus.:	1 629	4	959	421	245	822	162	55	463	34	16	77	
			<u>Regierungsbezirk Köln</u>										
Kreisfreie Städte:													
Köln	51	-	33	8	10	23	6	3	13	-	-	6	
Bonn	5	-	5	-	-	3	-	1	1	-	-	-	
Landkreis Köln	6	-	5	-	1	3	-	-	2	1	-	-	
Landkreis Bergheim (Erft)	5	-	5	-	-	2	-	-	3	-	-	-	
Rheinisch-Bergischer Kreis	4	-	2	2	-	3	-	-	1	-	-	-	
Oberbergischer Kreis	3	-	3	-	-	1	-	-	2	-	-	-	
Siegkreis	2	-	2	-	-	1	-	-	-	1	-	-	
Landkreis Bonn	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
Reg. - Bez. Köln zus.:	77	-	56	10	11	36	6	4	23	2	-	6	
			<u>Regierungsbezirk Aachen</u>										
Kreisfreie Städte:													
Aachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Landkreis Aachen	3	-	3	-	-	3	-	-	-	-	-	-	
Landkreis Schleiden	3	-	3	-	-	1	-	-	1	1	-	-	
Landkreis Jülich	2	-	1	-	1	2	-	-	-	-	-	-	
Selfk. kr. Geilenk.- Heinsb.	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	
Reg. - Bez. Aachen zus.:	9	-	8	-	1	6	-	-	2	1	-	-	
Nordrhein-Westfalen insges.	13 579	37	9 835	2 184	1 523	3 391	1 809	2 204	3 204	1 220	698	1 053	
außerhalb													
Nordrhein-Westfalen insges.	8	-	6	1	1	3	1	-	2	-	-	2	
Zielgemeinden insgesamt:	13 587	37	9 841	2 185	1 524	3 394	1 810	2 204	3 206	1 220	698	1 055	

In Anbetracht der Wirtschaftsstruktur des Ruhrreviers ist es verständlich, daß sich der größte Teil der Auspendler von Dortmund im produzierenden Gewerbe der benachbarten Stadt- und Landkreise betätigt. Ähnlich wie bei den Einpendlerströmen führen auch hier die Städte Bochum, Witten, Castrop-Rauxel, Hagen, Lünen, und sogar in Gelsenkirchen, Essen und Düsseldorf befindet sich noch eine beträchtliche Zahl Arbeitsplätze von Dortmundern in diesem Wirtschaftszweig. An zweiter Stelle stehen die in Handel, Verkehr, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe, dem sog. tertiären Bereich, beschäftigten Auspendler nach Bochum, Witten, Castrop-Rauxel, Hagen, Lünen, Schwerte und Essen. Nach den gleichen Zielgemeinden begibt sich ebenso ein Teil der Auspendler sonstiger Wirtschaftsbereiche bzw. Dienstleistungen zur Arbeit.

Werden die Auspendler nach den von ihnen benutzten Verkehrsmitteln innerhalb des Regierungsbezirks Arnsberg betrachtet, so weichen die einzelnen Anteile gegenüber den Einpendlern mehr oder weniger stark ab. An ihre Arbeitsplätze in den Zielgemeinden dieses Raumes gelangen 66,7 % aller Eisenbahn fahrenden Auspendler auf diesem Wege. In entsprechender Weise erreichen von den jeweiligen Gesamtzahlen der von den Auspendlern benutzten Verkehrsmittel 87,8 %

mit der Straßenbahn, 95,9 % mit Kraftomnibussen, 75,9 % mit Personenkraftwagen und ähnlichen Kraftfahrzeugen, 93,8 % mit Motorrädern, Motorrollern oder Mopeds und 96,6 % mit Fahrrädern die im gleichen Gebiet befindlichen Zielgemeinden, in denen sie tätig sind. Unter den auf die übrigen Regierungsbezirke sich erstreckenden Auspendlern nimmt neben einer beachtlichen Anzahl von Autofahrern vor allem nach Essen und Düsseldorf der größte Teil öffentliche Verkehrseinrichtungen in Anspruch, insbesondere die Eisenbahn, die neben den Nahverkehrsbetrieben als schnelles und zuverlässiges Massenverkehrsmittel mit einem günstigen Streckennetz ihre führende Stellung behalten dürfte.

Nach der Behandlung des Dortmunder Berufsverkehrs nach Richtung und Zusammensetzung der Ein- und Auspendlerströme interessiert noch der Pendlersaldo aufgrund des letzten Zählungsergebnisses, d. h. inwieweit sich mehr oder weniger Ein- oder Auspendler nach bzw. von Dortmund hinsichtlich ihrer Wohnsitz- bzw. Zielgemeinden begeben. Aus den nachstehend ersichtlichen bemerkenswerten Unterschieden lassen sich teilweise Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Bedeutung der jeweiligen Standorte ziehen:



Berufspendler in Dortmund

Stand 6. 6. 1961

Stadtkreis bzw. Landkreis	Einpendler nach Dortmund	Auspendler von Dortmund	Pendlersaldo Einpendlerüberschuß (+) Auspendlerüberschuß (-)
<u>Regierungsbezirk Arnsberg</u>			
Krfr. St. Lünen	6 978	933	+ 6 045
Ldkr. Unna	6 025	1 459	+ 4 566
darunter:			
Gem. Massen	784	77	+ 707
Gem. Holzwickede	1 039	357	+ 682
St. Kamen	817	165	+ 652
Gem. Westick	456	12	+ 444
Gem. Methler	403	17	+ 386
St. Unna	811	597	+ 214
Gem. Oberaden	156	26	+ 130
Gem. Altenböge-Bönen	128	16	+ 112
Gem. Heeren-Werve	113	8	+ 105
Gem. Niederaden	96	1	+ 95
Gem. Wiescherhöfen	94	1	+ 93
Gem. Wasserkurl	82	-	+ 82
Gem. Hengsen	83	2	+ 81
Gem. Bergkamen	130	52	+ 78
Gem. Herringen	72	6	+ 66
Gem. Weddinghofen	63	21	+ 41
Krfr. St. Castrop-Rauxel	3 263	942	+ 2 321
Ldkr. Iserlohn	2 462	1 097	+ 1 365
darunter:			
Gem. Holzen	732	18	+ 714
St. Schwerte	939	555	+ 384
Gem. Lichtendorf	215	2	+ 213
St. Westhofen	175	84	+ 91
Krfr. St. Witten	1 867	1 133	+ 734
Krfr. St. Herne	895	188	+ 707
Krfr. St. Hamm	827	223	+ 604
Ldkr. Soest	590	48	+ 542
darunter:			
St. Soest	158	15	+ 143
St. Werl	91	15	+ 76
Ennepe-Ruhr-Kreis	1 108	632	+ 476
darunter:			
St. Herdecke	760	147	+ 613
Krfr. St. Wanne-Eickel	403	90	+ 313
Krfr. St. Wattenscheid	228	48	+ 180
Ldkr. Arnsberg	116	39	+ 77
Ldkr. Lippstadt	64	12	+ 52
Ldkr. Meschede	16	3	+ 13
Ldkr. Olpe	18	12	+ 6
Ldkr. Siegen	10	4	+ 6
Ldkr. Brilon	10	8	+ 2
Ldkr. Wittgenstein	4	2	+ 2
Krfr. St. Siegen	2	8	- 6
Krfr. St. Lüdenscheid	18	43	- 25
Ldkr. Altena	71	219	- 148
Krfr. St. Iserlohn	137	328	- 191
Krfr. St. Hagen i. W.	546	1 042	- 496
Krfr. St. Bochum	2 060	2 639	- 579
Reg. - Bez. Arnsberg zusammen	27 718	11 152	+ 16 566
<u>Regierungsbezirk Münster</u>			
Ldkr. Lüdinghausen	3 124	103	+ 3 021
darunter:			
Gem. Selm	769	11	+ 758
Gem. Altlinen	435	10	+ 425
St. Werne a. d. Lippe	453	32	+ 421
St. Lüdinghausen	350	9	+ 341
Gem. Bork	310	9	+ 301
Gem. Herbern	123	-	+ 123
Gem. Ascheberg	108	1	+ 107
St. Bockum-Hövel	95	12	+ 83
Ldkr. Recklinghausen	991	126	+ 865
darunter:			
St. Waltrop	465	25	+ 440
St. Datteln	163	23	+ 140
St. Herten	78	12	+ 66
Krfr. St. Gelsenkirchen	529	178	+ 351
Krfr. St. Recklinghausen	378	83	+ 295
Ldkr. Beckum	229	43	+ 186
Ldkr. Coesfeld	106	4	+ 102
Ldkr. Münster	79	8	+ 71
Krfr. St. Gladbeck	72	4	+ 68
Krfr. St. Bottrop	71	19	+ 52
Ldkr. Ahaus	49	4	+ 45
Ldkr. Borken	36	1	+ 35
Krfr. St. Münster	126	94	+ 32
Ldkr. Steinfurt	26	3	+ 23
Ldkr. Warendorf	22	2	+ 20
Ldkr. Tecklenburg	7	4	+ 3
Krfr. St. Bocholt	4	1	+ 3
Reg. - Bez. Münster zusammen	5 849	677	+ 5 172

Berufspendler in Dortmund

Stand 6. 6. 1961

Stadtkreis bzw. Landkreis	Einpendler nach Dortmund	Auspendler von Dortmund	Pendlersaldo Einpendlerüberschuß (+) Auspendlerüberschuß (-)
<u>Regierungsbezirk Aachen</u>			
Krfr. St. Aachen	3	-	+ 3
Ldkr. Düren	2	-	+ 2
Ldkr. Erkelenz	2	-	+ 2
Ldkr. Aachen	3	3	0
Selbk. kr. Geilenk.-Heinsb.	1	1	0
Ldkr. Jülich	1	2	- 1
Ldkr. Schleiden	1	3	- 2
Reg. - Bez. Aachen zusammen	13	9	+ 4
<u>Regierungsbezirk Detmold</u>			
Krfr. St. Bielefeld	6	4	+ 2
Krfr. St. Herford	2	1	+ 1
Reg. - Bez. Detmold zusammen	8	35	- 27
<u>Regierungsbezirk Köln</u>			
Rheinisch-Bergischer Kreis	8	4	+ 4
Oberbergischer Kreis	5	2	+ 3
Siegbkreis	5	3	+ 2
Ldkr. Bonn	-	1	- 1
Ldkr. Bergheim (Erft)	3	5	- 2
Krfr. St. Bonn	1	5	- 4
Ldkr. Köln	-	6	- 6
Krfr. St. Köln	27	51	- 24
Reg. - Bez. Köln zusammen	49	77	- 28
<u>Regierungsbezirk Düsseldorf</u>			
Krfr. St. Oberhausen	114	70	+ 44
Krfr. St. Mülheim/Ruhr	101	59	+ 42
Ldkr. Düsseldorf-Mettmann	69	27	+ 42
darunter:			
St. Kettwig	18	4	+ 14
Ldkr. Moers	47	18	+ 29
Ldkr. Dinslaken	32	8	+ 24
Ldkr. Kleve	11	-	+ 11
Ldkr. Rees	14	5	+ 9
darunter:			
St. Wesel	5	5	0
Ldkr. Geldern	9	-	+ 9
Krfr. St. Mönchengladbach	4	-	+ 4
Krfr. St. Neuß	5	2	+ 3
Rhein-Wupper-Kreis	5	4	+ 1
Ldkr. Grevenbroich	4	3	+ 1
Krfr. St. Rheydt	1	-	+ 1
Ldkr. Kempen-Krefeld	4	4	0
Krfr. St. Remscheid	5	7	- 2
Krfr. St. Solingen	-	3	- 3
Krfr. St. Viersen	1	6	- 5
Krfr. St. Krefeld	10	19	- 9
Krfr. St. Leverkusen	4	17	- 13
Krfr. St. Duisburg	118	135	- 17
Krfr. St. Wuppertal	44	61	- 17
Krfr. St. Essen	776	923	- 147
Krfr. St. Düsseldorf	64	258	- 194
Reg. - Bez. Düsseldorf zusammen	1 442	1 629	- 187
Nordrhein-Westfalen insgesamt	35 079	13 579	+ 21 500
Außerhalb Nordrhein-Westfalen	36	8	+ 28
Stadt- und Landkreise insgesamt	35 115	13 587	+ 21 528

Hieraus geht hervor, daß u. a. an den Einpendlerüberschüssen nach Dortmund nicht nur begreiflicherweise die umliegenden Landkreise Unna, Soest, Iserlohn, Ennepe-Ruhr, Lüdinghausen, Recklinghausen, sondern auch kreisfreie Städte wie Lünen, Castrop-Rauxel, Witten, Herne, Hamm, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Gelsenkirchen und Recklinghausen überwiegend beteiligt sind. In umgekehrter Richtung ergeben sich z. T. durch stärkere Anteile von weiblichen Arbeitskräften und durch andere Anziehungspunkte Auspendlerüberschüsse von Dortmund nach Altena, Iserlohn, Hagen i. W., Bochum, Essen und Düsseldorf.

Aus den vorhergehenden Ausführungen läßt sich erkennen, daß neben den durch Strukturwandlungen und Standortverschiebungen hervorgerufenen Veränderungen zwischen Wohnsitz und Arbeitsplatz insbesondere die Errichtung von umfangreichen Wohnsiedlungen, Bildungsstätten, Einkaufszentren und Industrieanlagen (Konzentration, Dezentralisation) innerhalb und außerhalb von Dortmund während der Nachkriegszeit in Anbetracht der engen Verflechtungen in den Ballungsräumen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes sowie der Bedeutung zentraler Funktionen eingehendere Untersuchungen der die Pendelwanderung beeinflussenden Faktoren und ihrer Auswirkungen auf den Verkehr, das Arbeitskräftepotential, den Arbeits- und Wohnungsmarkt, das Wirtschaftsgefüge sowie die Lösung von Planungsaufgaben erfordert. Hierbei ist die Klärung der Frage, inwieweit längere Wegstrecken in kürzere Wegzeiten umgewandelt werden können, von besonderer Bedeutung. Ferner kann die Änderung oder Neueinrichtung von Linienführungen öffentlicher Verkehrsmittel sowie die Einführung eines dichten, starren Fahrplans die Art und Inanspruch-

nahme des Nah- und Fernverkehrs beeinflussen. Nach der Darstellung des vielseitigen Pendlerproblems ergibt sich, daß es sich hier nicht nur um örtliche Interessen der Stadt Dortmund handelt, sondern daß auch das ganze Einzugsgebiet hiervon berührt wird.

Aus Grundstruktur, Umfang und Tendenz der Pendelwanderung im weiteren Sinne diesseits und jenseits der Stadtgrenzen ist vor allem für Verkehrs- und Wirtschaftsplanungen zu entnehmen, daß trotz der ständigen Zunahme des motorisierten Individualverkehrs und des Rückgangs der Beförderungsfälle bei örtlichen, öffentlichen Verkehrsbetrieben infolge Wandlung von Konsum- und Lebensgewohnheiten, verlängerten arbeitsfreien Wochenenden, Auswirkungen des Fernsehens und dergleichen die Hauptlast des Nahverkehrs die öffentlichen Unternehmen zu tragen haben. Ein näherer Einblick und weitere Folgerungen werden erst möglich sein, wenn das Ergebnis des innerstädtischen Berufsverkehrs vorliegt, d. h. die Größe und Richtung der Pendelwanderung zwischen Wohnung und Arbeitsplatz nach Geschlecht, den benutzten Verkehrsmitteln und der aufgewendeten Zeit innerhalb des Stadtkreises Dortmund und des Randgebietes bekannt ist.

Wenn auch seit der statistischen Erhebung im Jahre 1961 wiederum manche Verschiebung zugunsten der Motorisierung eingetreten sein dürfte, so wird der Wert der Zählungsergebnisse in Verbindung mit neueren Erkenntnissen gerade hinsichtlich einer rationalen Koordinierung von Gemeinschaftsaufgaben zwischen der Stadt und ihren Regionen nicht gemindert.

Dr. Karl Hahn

# Berufspendler in Dortmund

Pendlerströme von Wohnsitz- und Zielgemeinden mit 500 und mehr Pendlern. Stand vom 6.6.61

